

mitten drin

Anthroposophische Impulse in Berlin



Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin



Ich-Kraft

Anthroposophische Medizin

Orte und Menschen

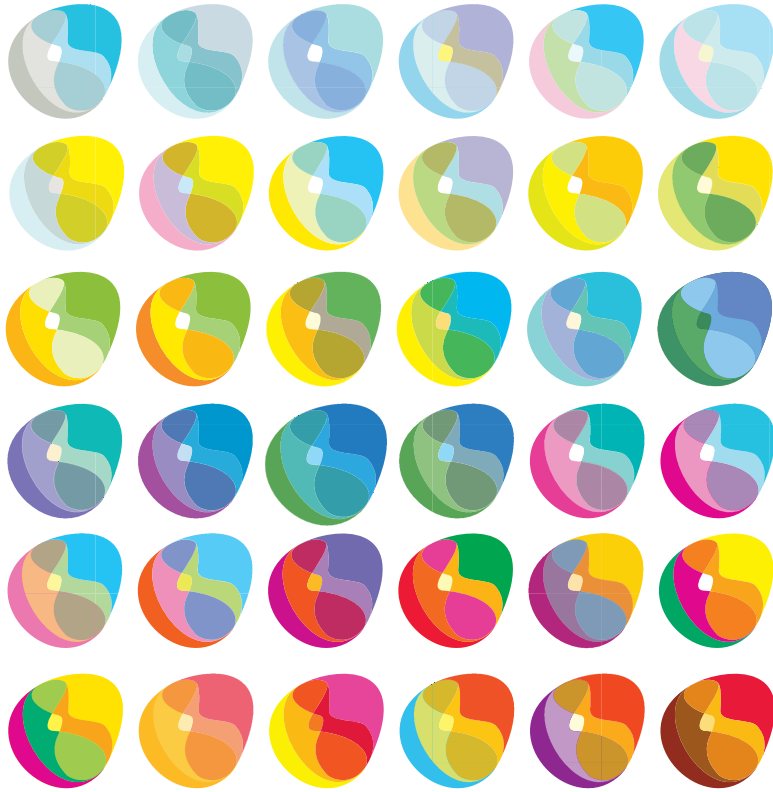
Ein Raum für Übergänge

Meldungen
Termine
Orte

KOSTENLOS

juli – september I

2015



Der Farbklang von Sonett: Sonett gehört zu den Pionieren ökologischer Wasch- und Reinigungsmittel. Aus der Verantwortung für die Renaturierung von Brauchwasser durch Waschen und Reinigen, setzt Sonett seinen Produkten im Oloid rhythmisierte Substanzen zu und arbeitet mit Prozesswasser, das in zwölf eiförmigen Glasgefäßen verwirbelt wird. Alle Rohstoffe sind vollständig biologisch abbaubar und frei von Allergenen. Sie sind ohne Enzyme, petrochemische Tenside, Düfte, Farbstoffe, Konservierungsmittel, ohne Bleichaktivator, ohne Gentechnik und Nanotechnologie. Alle Öle für Seifen und alle ätherischen Öle kommen zu 100 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau. **Sonett – so gut.**



Liebe Leserinnen und Leser,

wie immer hängen die zwei Themen dieses Heftes zusammen: das Interview mit Stefan Schmidt-Troschke geht dem Menschenbild der Neuzeit nach und dem Einfluss, den es auf die Medizin hat. Wenn mein Interesse an der Welt naturwissenschaftlich geprägt ist, d.h. möglichst große Distanz und möglichst große Objektivität zum Ziel hat, die Welt in Skalen und Messbarkeiten einteilt, welchen Einfluss hat das auf die Beziehung zwischen Arzt und Patienten? Wie lässt sich ein anderes Verhältnis gestalten, in dem der Arzt dem Patienten wirklich gerecht wird?

Die Bestatterin Brigitte Gilli kümmert sich um Menschen in Übergängen – zwischen Leben und Tod einerseits, in der Trauer des Abschieds von einem Verstorbenen andererseits. In beiden Artikeln schwingt das Thema »Zeit« mit. Wieviel Zeit braucht es, bis etwas von dem Wesen des anderen bei mir ankommen kann? Wieviel Zeit braucht es, bis ich in Resonanz zur Welt geraten kann?

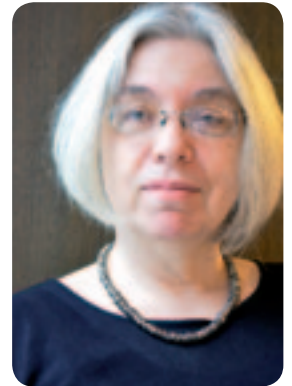
Viele der modernen Errungenschaften haben zum Ziel, das Berührtwerden durch den anderen auszuschalten. Dann geht es schneller. Verordnungen, Bürokratie, Daten, der Blick auf eine Tabelle – all das erzeugt die Illusion, ich sei einem anderen Menschen formal gerecht geworden, ohne mich wirklich für ihn geöffnet zu haben.

Wenn wir menschlich miteinander umgehen wollen, führt kein Weg daran vorbei, dass wir uns dem zitternden Moment der Begegnung – die immer auch Verunsicherung des Eigenen bedeuten kann – aussetzen.

Einen schönen Sommer!

Angelika Oldenburg

P.S. Das ist die zehnte Ausgabe von »mittendrIn«. Gefällt sie Ihnen? Warum? Oder vermissen Sie etwas? Was? Ich freue mich über Resonanz, z. B. auf eine Mail von Ihnen.





Inhalt

- 6 THEMA **Anthroposophische Medizin**
 Eine Frage der Ich-Kraft
 | Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer von GESUNDHEIT AKTIV
- 14 ORTE UND MENSCHEN
 Den Tod ins Leben holen | Die Bestatterin Brigitte Gilli
- 18 WIEDER GELESEN
 Michael Ende | Momo
- 19 NEU GELESEN
 Sonia Mikich | Enteignet
- 20 MELDUNGEN
- 24 KALENDER
 Veranstaltungen vom 1. Juli bis 30. September 2015
- 49 KLEINANZEIGEN
- 50 ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND
 Arbeitszentrum Berlin
- 56 VERANSTALTUNGSORTE
- 61 IMPRESSUM
- 62 ZUM SCHLUSS

»Eine Frage der Ich-Kraft«

Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer von GESUNDHEIT AKTIV, Stefan Schmidt-Troschke, über die Aufgaben einer anthroposophisch orientierten Medizin.

Seit Januar 2014 leitet Stefan Schmidt-Troschke GESUNDHEIT AKTIV, eine anthroposophische Bürger- und Patientenorganisation. Ältere werden sie noch unter dem Namen »Verein für ein erweitertes Heilwesen« kennen. Vorher war er ärztlicher Geschäftsführer am Krankenhaus Herdecke. Was will diese Organisation? Mit dieser Frage bin ich eigentlich gekommen, aber es entwickelt sich ein langes Gespräch über vermeintlich objektive Menschenbilder, über die Situation der modernen Medizin und über ein neues Verhältnis zur Welt, das es zu entwickeln gilt. (Red.)



Herr Schmidt-Troschke, mittlerweile gibt es viele Kritikpunkte an unserem Gesundheitssystem: Kostenexplosion, Apparatemedizin, Pharmafirmen, Skandale um Organtransplantationen, wie in Göttingen letztes Jahr... Wie würden Sie die moderne Medizin von ihrer krisenhaften Seite her charakterisieren, natürlich neben allen unbestreitbaren Verdiensten? Was der Medizin heute in erster Linie fehlt, ist Wärme. Letztlich ist Medizin ja nichts anderes als persönliche Hilfeleistung, wenn auch von Techniken und Technologie unterstützt.

Selbst wenn man versucht, andere Wege zu gehen, z.B. im Studium, läuft es schließlich doch auf das Gleiche hinaus: So wird in Nürnberg gerade eine private Fakultät eröffnet. Wie kommen sie nun zu ihren Studenten? Nun, man beginnt mit einem fünf-stündigen Intelligenztest am Computer. Die 300 Besten werden dann auf fünfzig Studienplätze verteilt. Danach werden sie dann noch nach ihrem sozialen Engagement etc. gefragt. Aber das erste ist der Intelligenztest.

Der Schlüssel zu dieser Entwicklung liegt meiner Meinung nach im 19. Jahrhundert. Da suchte man nach Regeln, nach Rastern, nach Objektivierbarkeit. Das war wohl auch richtig, denn alles war sehr persönlich, sehr intim und schuf so Abhängigkeiten, in der Medizin wie auch in der Pädagogik. Gerade der Kranke ist natürlich in hohem Grade beeinflussbar. Wenn ich abhängig bin, starke Schmerzen habe, dann ist mir alles Recht. Da braucht es wirklich Schutzräume. Im



19. Jhd. wurden ja dann auch die Bakterien entdeckt, es entstand das Ideal der Keimfreiheit: menschenleere, wärmefreie, objektive Räume. Das Symbol sind für mich die bis oben gekachelten Kreissäle. In denen habe ich im Studium noch gelernt.

Und dieses Ideal der Nüchternheit, der Objektivierbarkeit, der Messbarkeit haben wir ins 20. und 21. Jahrhundert weiter geführt und ausgebaut. Und jetzt kann man merken: Wir haben das auf eine krasse Weise übertrieben, dieses Denken in Quantitäten. In der Medizin wird mittlerweile sogar Lebensqualität in Rastern dargestellt: Was kostet ein Lebensjahr bei guter Lebensqualität? Sind wir bereit, 30.000 € dafür auszugeben?

Neben dem Geld spielt ja auch die aufgewendete Zeit in der Kritik an der Medizin eine große Rolle. Das hängt natürlich zusammen. Es gibt da diese Untersuchungen: In der Praxis wird der Patient im statistischen Mittel bei der Schilderung seiner Beschwerden nach 18 Sekunden das erste Mal vom Arzt unterbrochen, nach durchschnittlich sieben Minuten ist die Konsultation beendet.

Zeit ist hier wirklich Geld. Mehr wird von den Krankenkassen nicht bezahlt. Das ist das

Prinzip der Fallpauschale. Und da stecken schlechte Erfahrungen dahinter und daraus resultierendes Misstrauen: Denn als die Zeit für den einzelnen Patienten noch nicht gedeckelt war, da haben Ärzte sich völlig unwahrscheinliche Arbeitszeiten aufgeschrieben und abgerechnet. So ist man zu den gedeckelten Zeiten gekommen.

Letztendlich geht es natürlich nicht um quantitative Zeit, sondern um Aufmerksamkeit oder, wie man heute sagt, um Achtsamkeit. Die hängt nicht unbedingt von der aufgewendeten Zeit ab.

Und dennoch: Die Länge einer Begegnung hat auch mit der Qualität einer Begegnung zu tun. Nicht umsonst dauert der Hauptunterricht in der Waldorfschule etwa 100 Minuten – da entsteht eine andere Qualität als in einer normalen Unterrichtsstunde von 45 Minuten. Wie komme ich in Kontakt zu etwas? Der Kopf kann ganz schnell urteilen. Bis etwas das Herz erreicht hat, bis man berührt worden ist – da vergeht eben auch Zeit. Ohne Zeit entsteht Atemlosigkeit. Darin liegt ein Schlüssel. Rhythmen können nicht frei schwingen, sie werden eingeeengt. Es kann keine Pendelbewegung mehr zwischen Wille und Denken, zwischen Oben



IMPFEN - PRO UND CONTRA

Informieren Sie sich und treffen Sie Ihre individuelle Impfentscheidung für Ihr Kind!

Filmdokumentation einer Veranstaltung 2014 in Berlin.

Best.-Nr. 532 • DVD • 9,00 Euro

Karl-Reinhard Kummer

IMPFEN - Hilfen zur freien Entscheidung

Aktualisierte Neuauflage des bewährten Ratgebers

Best.-Nr. at2 • Broschüre 68 Seiten • 5,00 Euro



ORGANSPENDE: SIE ENTSCHEIDEN!

Drei Vorträge und ein Interview als Broschüre und eine Filmdokumentation

Best.-Nr. 531

Broschüre und Film im Paket 15,00 Euro



Peter F. Matthiessen

PRINZIPIEN DER HEILUNG IM NEUEN TESTAMENT

Nach einer langwierigen oder für unheilbar gehaltenen Krankheit wieder gesund werden – was verbindet sich mit diesem Prozess?

Best.-Nr. 604 • Broschüre 44 Seiten • 6,00 Euro

Viele weitere Broschüren, Audio-CDs und DVDs unter
www.gesundheit-aktiv.de/medien



GESUNDHEIT AKTIV

ANTHROPOSOPHISCHE HEILKUNST E. V.

Gneisenastr. 42 • Berlin-Kreuzberg • Telefon 030.695 68 72-0

und Unten entstehen.

Wir hatten einmal die Idee, aus diesem Thema eine Kampagne zu machen: Doc, gib mir mehr Zeit!

Es geht also nicht nur um die Ökonomisierung in der Medizin, es geht um das Prinzip des Messens überhaupt. Das Problem ist, dass die Medizin sich dafür auch anbietet. Wenn ich Schmerz nur noch in Grade einteile, wenn ich versuche, das, was den Menschen subjektiv ausmacht, quantitativ zu objektivieren, dann kann ich das auch in Zahlen ausdrücken. Das resultiert aus einem bestimmtem Bild vom Menschen. Die konventionelle Medizin hat nicht verstanden, wie sie eine Naturwissenschaft, eine Sozialwissenschaft und eine Anthropologie gleichermaßen ist. Sie hat sich der Naturwissenschaft ausgeliefert.

Bei einem Herzpatienten bedeutet dieser quantitative Ansatz: Wenn der jetzt den Rest seines Lebens Aspirin nimmt, dann verringert sich das Risiko, mit Aspirin noch einmal einen Herzinfarkt zu bekommen, um den Faktor X. Alles andere lasse ich dann außer Acht: Was werden für Nebenwirkungen entstehen, was verändert sich, was für Auswirkungen hat das auf seine Psyche... Das heißt, ich bringe, was einen Menschen seelisch beeinflusst, auf eine pseudo-objektive Ebene.

Aber das tut doch nicht nur die Medizin. Das kann ich überall machen, in der Pädagogik, in der Ökologie... Ich kann alles, was lebendig ist, durch einen nur quantifizierenden Blick zum Sterben bringen.

Aber in Medizin ist es noch etwas anderes, da geht es um die innersten Anliegen des Menschen: Wozu lebe ich? Warum bin ich hier? Was ist mein Sinn? Am Ende geht es um seine physische Existenz. Aber natürlich haben Sie Recht. Das Grundmuster dieses Denkens zieht sich überall durch. Offen-

sichtlich besteht die Angst, dass wir sonst irgendwelchen Phantasien hinterher jagen, dubiosen Heilern und Heilsversprechungen. Da ist ein Misstrauen, dass ein Mensch, den man nicht ständig überwacht, irgendwie abdriftet. Wir haben panische Angst davor, uns anzuvertrauen. Dabei hat sollte eigentlich jeder Arzt ein Ethos haben, er muss

GESUNDHEIT AKTIV

Den Verein GESUNDHEIT AKTIV – Anthroposophische Heilkunst gibt es seit 1952. Unter dem Namen »Verein für ein erweitertes Heilwesen« wurde er durch Walter Bühler begründet. Von Anfang an vertrat er die anthroposophische Medizin, gab Informationsschriften zu den verschiedensten Themen heraus und engagierte sich besonders seit den 90er Jahren für die anthroposophischen Therapeutika, in denen meist Ärzte mit Kunsttherapeuten zusammen arbeiteten. GESUNDHEIT AKTIV setzt sich für ein Gesundheitssystem ein, in dem der Patient in allen drei Dimensionen, physisch, seelisch und geistig wahrgenommen wird. Der Verein möchte die Kompetenz und die Selbstverantwortung des Patienten stärken. Auf der gesellschaftlichen Ebene arbeitet der Verein für eine Demokratisierung des Gesundheitssystems, für eine bessere Informationspolitik und für eine am Patienten orientierte Forschung. Mit seinen annähernd 10.000 Mitgliedern versteht sich GESUNDHEIT AKTIV als Ort der Ideen, der Entwicklung und der Begegnung.

Der Verein gibt verschiedene Broschüren und Informationsschriften heraus. Die eigene Zeitung »point« erscheint vierteljährlich und soll ab Herbst 2015 durch ein neues Format ersetzt werden.

www.gesundheit-aktiv.de

dazu ja kein Anthroposoph sein. Wir wissen, was das ist, ein guter Arzt. Wie verstehen, was das heißt: der ärztliche Blick, das Vertrauen, das jemand ausstrahlt, da erkennt mich jemand, die Fähigkeit zur Empathie.

Ich spüre: Werde ich gesehen oder werde ich nicht gesehen. Aber wir finden nur ganz schwer Begriffe dafür. Wir können es nur schwer mit dem zusammenbringen, was wir objektivierend über die Welt erfahren.

Das wäre eigentlich Bewusstseinsseele. Dass alles da sein darf. Der Physiker und Meditationsforscher Artur Zajonc schlägt vor, drei Ebenen zu betrachten: das Sachliche, Analytische – die Es-Ebene. Die Du-Ebene, die Beziehungsebene, die z.B. von der Psychoanalyse erforscht wurde, Übertragung, Gegenübertragung – solche Sachen. Und dann die Ich-Ebene, wo wirklich ich selbst mich aussprechen kann. Da sagt Zajonc: Mit sich selber umgehen zu lernen, das ist eine eigene Wissenschaft. Dieses, dass das Ich sich zu sich selbst in ein Verhältnis setzen muss, das scheint mir für die Medizin von zentraler Bedeutung zu sein. Ich habe das Gefühl, das beginnen wir überhaupt erst zu verstehen. Wenn ich das zulasse, wenn ich mich dafür interessiere, was der andere eigentlich durchmacht, z. B. in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Krankheit, dann erscheint eine neue Dimension. Wie können wir eine Medizin entwickeln, die diesen inneren Prozess mit einbezieht? Denn letztlich gesundet nur der Einzelne selbst. Und wenn der Arzt nur die Es-Ebene betrachtet, dann entsteht Macht, dann ist der Arzt oben und der Patient ist unten.

Letztlich muss ich, um zu heilen, mich in den Willensstrom des Patienten stellen. Persönliche Hilfeleistung bedeutet, sich einer Art Willensumkehr zu unterziehen,

wie Gerhard Kienle es einmal in Anlehnung an Rudolf Steiner geschildert hat.

Würden Sie sagen, das ist jetzt schon anthroposophische Medizin, über die wir sprechen? (Kurzes Schweigen) Nein. Ich bin jetzt stärker von der Peripherie ausgegangen und habe mich in die Frage hinein begeben: Wie kann die anthroposophische Medizin Helfer sein für kulturelle Entwicklungsprozesse in der Medizin überhaupt? So habe ich Steiner auch verstanden: Anthroposophische Medizin ist eine Kulturaufgabe für die Welt. Natürlich gibt es für die anthroposophische Medizin noch eine spezifische Betrachtungsweise, in der der Weg des Arztes stärker in den Vordergrund gestellt wird. Anthroposophische Medizin ist ja nicht einfach eine Rezeptmedizin, auch wenn es natürlich mittlerweile eine Reihe bewährter Mittel gibt. Es geht immer wieder neu um das Aufsuchen der lebendigen Begegnung. Dies wird in besonderer Weise ermöglicht aus einer meditativ immer weiter und neu erarbeiteten Haltung.

Geht es nicht auch um das Menschenbild, um die Begriffe? »Rheuma ist ein zu tiefes Eingreifen des Astralleibes...?« Aber wir wissen ja letztlich alle, dass es immer wieder darum geht, die Begriffe zu verlebendigen. Das, glaube ich, ist die Grundvoraussetzung. Natürlich kann ich etwas auch einfach als Schema verwenden, es einfach lernen. Aber dann nehme ich der anthroposophischen Medizin das Lebendige und das Prozessuale. Gerade um in den Prozess zu kommen, hat Steiner viele Anregungen gegeben. Es geht auch darum, dass der Arzt den Mut hat, Anschauungen weiter zu entwickeln, neue Begriffe zu finden.

Das waren die Aufgaben des Arztes. Was ist die nun die Aufgabe einer anthroposophischen Patientenorganisation?

Das ist ja die Frage, mit der ich täglich umgehe und die ich mir auch immer wieder stelle. Ich glaube, die spannende Frage heute ist, wie wir das Verhältnis zwischen Betroffenen und Professionellen neu organisieren. Das betrifft wiederum natürlich nicht nur die Medizin.

Ich finde, was wir neu verstehen müssen, ist die Art und Weise, wie Professionelle zu einem Prozess beitragen können und was die Betroffenen selber beitragen. Dass wir das in eine neue Beziehung bringen können. Ich glaube, die spannende Herausforderung heute ist: Wie lernt der Professionelle demütig zu werden vor der subjektiven Perspektive des anderen. Das ist die Frage einer neuen Kultur.

Das ist der Ansatz von Ivan Illich, der sich gegen die falsche Machtanmaßung des Experten aussprach, der meint, wenn er ein paar Begriffe hätte, dann könnte er die Dinge beurteilen. Genau. Es geht um die falsche Zuschreibung von Macht. Letztlich weiß nur der Rheumatiker selbst, zum Beispiel, was ihm gut tut. Nur er weiß, welchen Schmerz er aushalten kann und welchen nicht. Vielleicht will er den Schmerz gar nicht beseitigen, sondern er will nur mit ihm einkaufen gehen können. Das gefällt dem Arzt vielleicht nicht. Der Arzt denkt noch in der Kategorie der Auslöschung; der chronisch Kranke muss mit der Krankheit etwas machen können, leben können. Und in dieser Perspektive ist nur er der Experte.



Für dieses neue Verhältnis zwischen Experten und Betroffenen neue Modelle zu entwickeln, das finde ich sehr spannend. Das war eines meiner Unerlebnisse, als ich als junger Arzt in das Krankenhaus Herdecke kam: Da saß im Wartezimmer ein Arzt, der spielte dem Patienten etwas auf der Gitarre vor. Damals habe ich begriffen, es geht auch anders, man kann auch anders miteinander umgehen.

Das ist dann wieder eine Frage der Grenzen. Ja, das ist eine Gratwanderung. Es ist auch eine Mut-Frage.

Da sind Risiken, die man eingeht. Das ist dann eine Frage der Ich-Kraft und die muss ich nicht haben, wenn ich mich nur an das Naturwissenschaftliche halte.

Ich will noch mal die Themen abfragen, um die Sie sich gerade als Verband kümmern. Da ist zum einen die Organspende...

Ja, da machen wir die Unterschriftenaktion, die läuft noch bis Anfang Juni. Wir haben als Verband gesagt, wir wollen uns um solche Themen kümmern, wo Gesunde sich entscheiden müssen, ob sie wollen oder nicht. Das sind die Themen Organspende, das Thema Impfen und das Thema Vorsorgeuntersuchung. Dann gibt es einen Bereich, den wir jetzt aufbauen werden, das ist der Bereich individuelles Empowerment, da geht es um Selbstermächtigung, Heilung, Selbstheilung. Da fragen wir uns, ob wir nicht auch aus der Anthroposophie heraus Übungen finden können. Dazu werden wir im März einen Kongress veranstalten, mit Anna Katharina Dehmelt und mit Rudi Ballreich. Es gibt es ja schon viel auf der Grundlage von Achtsamkeit und MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction). Ich dachte, man müsste eigentlich eine Art anthroposophisches MBSR ausbilden.

Und als drittes dachte ich noch an eine Art Gesundheitstraining, wo man Ärzten Mitarbeiter an die Seite stellt, die Kranken helfen, ein Lebenstraining durchzuführen.

Und dann ist da noch die gesellschaftliche Ebene. Wir setzen uns dafür ein, dass die Informationen über die Organspenden offener werden, weniger suggestiv werden. Da treten wir an den Bundestag heran oder an den Ethikrat, da sind wir auf der Suche nach anderen Patientenverbänden oder Bürgerinitiativen. Wir suchen auch immer einzelne Mitstreiter, die sich für diese Ideen begeistern können. Wir wollen raus aus der Nische, an die Menschen herantreten!

**Das merkt man!
Vielen Dank für das Gespräch!**



Havelhoehe.de



ERSTE HILFE

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

- Brustkrebszentrum
- Darmkrebszentrum
- Lungenkrebszentrum
- Interdisziplinäre Onkologie



INNERE MEDIZIN

- Allgemein-Innere
- Gastroenterologie
- Geriatrie
- Kardiologie/Diabetologie
- Pneumologie
- Palliativstation/Schmerztherapie
- Suchtmedizin

PSYCHOSOMATIK UND PSYCHOTHERAPIE

VISCERALCHIRURGIE/MIC

FRAUENHEILKUNDE/GEBURTSHILFE

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Telefon 030 - 365 01 - 0
Telefax 030 - 365 01 - 366
info@havelhoehe.de

AnthroMed
KLINIKNETZWERK

»Den Tod ins Leben holen«

Die Bestatterin Brigitte Gilli



Ich treffe mich mit Brigitte Gilli am Friedhof Heerstrasse vor der Friedhofskapelle. Der Verwalter schließt auf. Ein Raum mit tiefblauen Wänden, himmelblau. An der Wand ein Spruch: »Ein Leben, Es sei wie gut es wolle, So währet es eine kleine Zeit.« Vom Vorplatz aus gesehen liegt einem die grüne Landschaft des Friedhofs zu Füßen. Von hier sieht er aus wie ein besonders idyllischer Park, sogar mit einem See in der Mitte. Dort suchen wir einen Platz zum Sprechen. Auf dem Weg dorthin kommen wir an dem Grab des verstorbenen Komikers Lorient vorbei. Es ist ganz bedeckt mit gelben Quitschentchen; der Verwalter muss immer wieder welche wegnehmen, sonst würde das Grab überquellen. Also auch durch Humor kann man unsterblich werden!

Wir finden eine Bank direkt am See. Erst als ich zuhause das Diktiergerät abhöre, fällt mir das unablässige Vogelgezwitscher auf, das unser Gespräch begleitet hat. Was aber gleich auffällt, ist der anheimelnde österreichische Akzent von Brigitte Gilli.

»Wie bist du ausgerechnet auf den Beruf der Bestatterin gekommen? Hat das Thema Tod in deinem Leben eine große Rolle gespielt?«
 »Eigentlich nicht, zumindest nicht bewusst. Allerdings hatte ich nie Berührungsängste und habe schon in Graz oft Totenwachen organisiert. Unser Pfarrer in der Christengemeinschaft war nicht nur für Graz und Kärnten zuständig, sondern auch noch für Ungarn und für das ehemalige Jugoslawien, Slowenien, Bosnien und Kroatien. Da gab es viele Freiräume, da konnte man als Mitglied sich durchaus aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Ich war damals auch Religionslehrerin, im Gemeinderat und »Mädchen-für-viele.«

Danach ging Brigitte Gilli ans Priesterseminar der Christengemeinschaft in Hamburg. Als es da nicht weiterging und sie sich fragte, was jetzt geschehen soll, absolvierte sie zuerst einmal ein Pflege-Praktikum in der »Husemann-Klinik« bei Freiburg. Schon am Seminar entstand die Frage nach dem Verhältnis von Lebenden und Gestorbenen. Unter verschiedenen Aspekten: Wie kann man Bestattungen so einrichten, dass sie dem gerecht werden, was spirituell für den Gestorbenen richtig ist? Und: Wie kann man das Sterben so begleiten, dass später ein Kontakt entsteht zwischen den Lebenden und den Gestorbenen? Ein Thema, das Rudolf Steiner für wichtig hielt. Aus dem Reich der Gestorbenen kommen viele

Einfälle und Inspirationen, die für unsere Gegenwart relevant sein könnten. Und in dieser Nach-Seminar-Zeit reifte dann der Entschluss, etwas für die Verstorbenen und ihre Hiergebliebenen zu tun.

»Was machst du konkret?«

»Die Bestattung beginnt mit den Vorgesprächen. Mittlerweile gibt es immer mehr ältere Menschen, die allein leben, keine Kinder haben und die sich fragen: Wie möchte ich eigentlich bestattet werden? Und wer wird dafür sorgen? Das sind dann eher erst einmal planende, rationale Gespräche, sogenannte Vorsorgegespräche.

Aber es gibt auch die anderen: Menschen im Hospiz beispielsweise, die dort sind und wissen, dass sie an der Endstation in ihrem Leben angekommen sind und ihre Beerdigung zwar planen wollen, dazwischen aber immer wieder fassungslos ausrufen: »Ich will aber nicht sterben, ich will aber nicht sterben!« Und die anderen, die ihre Bestattung für ihre Angehörigen als ein Fest gestalten wollen und alles bis ins letzte Detail planen, bis hin zu den Leckerbissen fürs Buffet hinterher.«

Der Großteil der Gespräche findet mit Angehörigen oder auch Freunden eines Verstorbenen nach dessen Tod statt. Die brauchen einen Bestatter und Unterstützung. Brigitte Gilli rät gerne zu einer Aufbahrung als der geeignetsten Methode, bewusst Abschied nehmen zu können, achtet aber sehr darauf, niemandem mit dieser Überzeugung zu beeinflussen. Manchmal passe das einfach nicht und manche Menschen hielten eine Aufbahrung gar nicht aus, ist ihre Erfahrung. Manchmal hilft die Familie beim Waschen und Ankleiden mit, manchmal hat dies schon ein Pflegedienst getan. Oft ergibt sich das erst an Ort und Stelle. Manchmal wäscht sie den Toten zusammen mit einer Kollegin, mit der sie eng zusammenarbeitet, oder einer Helferin und kleidet ihn auch an, oft auch im Beisein der Familie, die dann doch noch mit

anfasst... Alle diese Vorgänge, die bei den großen Bestattungsfirmen von verschiedenen Menschen erledigt werden, bleiben bei ihr in einer Hand: Das Erstgespräch, das Waschen der Leiche, die Einbettung in den Sarg, Abholung, Terminkoordination, Feierbegleitung.

Die Aufbahrung kann bis zu 36 Stunden dauern. Länger ist es vom Gesetzgeber nicht gestattet. Schön sei es, wenn es zwei Nächte sein können.

»Es gibt eine besondere Stimmung bei so einer Totenwache. Fast immer herrscht da ein unendlicher Frieden. Die Toten haben meistens ein ruhiges, strahlendes Antlitz. Wenn man das Gesicht der Toten von verschiedenen Seiten betrachtete, sieht man oft ganz unterschiedliche Wesenszüge, oft Züge, die im Leben gar nicht wirklich zutage traten.« Am Ende der Aufbahrung gibt es in der Christengemeinschaft die Aussegnung.





Das ist eine Schwelle für den Verstorbenen, denn nach drei Tagen verdämmern die Erinnerungen an das Leben. Dieser Vorgang des Erinnerungstableaus ist mittlerweile auch aus vielen Nahtoderlebnissen bekannt. Von Rudolf Steiner gibt es dazu eine Aussage: Diese Zeit dauere so lange, wie der Verstorbene wach bleiben konnte. Das sei aber auch sehr individuell. Bei manchen Verstorbenen habe man nach zwei Tagen schon das Gefühl: Der ist weit, weit weg. Und bei manchen denkt man: Der wacht gleich wieder auf.

»Die Aussegnung ist eine Schwelle, wo man der Seele den Weg weist: Da geht es weiter in das Licht. In das Licht des Christus, meine ich. Wenn der Verstorbene nichts mit der Christengemeinschaft zu tun hatte, dann kann an dieser Stelle ein kleines Ritual stattfinden, ein Vaterunser gesprochen werden, ein Gedicht, ein Lied. Wichtig ist, dass es der geistigen Heimat des Verstorbenen entspricht. Und die Angehörigen können den Verstorbenen danken. Das ist der Moment des Abschieds vom Körper. Noch einmal sehen, noch einmal anfassen, und dann: Deckel drauf. Vielleicht die Schrauben gemeinsam festziehen, sozusagen

als Einverständniserklärung. Und dann geht es aus dem Haus.

Das sind so kleine Schritte, die man – einen nach dem anderen – bewusst gehen kann. Denn auch, wenn der Verstorbene schon lange krank war, er sich gequält hat, man auf den Tod zu gelebt hat: Es ist dann doch von einem Moment auf den anderen alles ganz anders. Ein radikaler Schnitt. Die Seele kommt da eigentlich nicht mit.«

Die Vorgänge um den Tod herum könne man naturgemäß nicht planen, genauso wenig wie eine Hebamme eine Geburt planen kann. Geburt und Tod haben eben vieles gemeinsam – es sind die beiden Tore des Lebens.

Für die Reden bei der Beerdigung gelte: Es wird ein Übergang gefeiert, und es ist eine Lebensfeier. Abschied und zugleich Neubeginn, für die Verstorbenen genauso wie für die Hiergebliebenen. Das Leben des Verstorbenen steht im Mittelpunkt. Seiner Weltanschauung, seiner Spiritualität und Religiosität will die Feier entsprechen. Oft hält Brigitte Gilli die Rede selbst, das Leben des Verstorbenen lässt sie die Angehörigen erzählen oder zumindest selbst aufschreiben und liest das dann vor. Oder es werden noch Gedichte von der Familie gelesen oder ein passender Text. Aber manchmal sei es besser, eine Trauerrednerin zu beauftragen. Und es gibt auch noch genug Menschen, die sich lieber einen Pfarrer wünschen.

Und parallel laufen die Formalitäten, Sterbeurkunde, Bestattungsgenehmigung – da ist viel Management im Hintergrund, Termine festlegen mit dem Pfarrer, der Familie, den Musikern, an den Blumenschmuck denken... Es gibt viele Menschen, die mit der Kirche nichts mehr am Hut haben und die dann neue Formen suchen. Die Tradition schwindet dahin. Sie selbst sei ganz in der Christengemeinschaft und in der Anthroposophie zuhause, aber für viele Menschen komme das nicht in Frage und

da müssen dann gemeinsam neue Wege gesucht werden.

An die ganz Einsamen komme man als »normaler« Bestatter übrigens nicht heran. Da, wo niemand mehr da ist, da werden die Bestatter vom Ordnungsamt beauftragt.

40 Tage nach dem Tod führt Brigitte Gilli mit den Angehörigen gerne noch ein Nachgespräch. Da ist wieder eine Schwelle, da wachen die Toten zu einem nächsten Schritt auf. Manchmal erzählen die Angehörigen zu diesem Zeitpunkt auch, sie hätten wieder Kontakt zu dem Toten gehabt.

Zum Schluss unseres Gespräches erzählt Brigitte Gilli von ihrem »Traum-Ort«: »Meine persönliche Utopie ist, dass wir – meine Kollegin Angela Fournes, die Kollegen von »portadora« und ich – für die Verstorbenen einen Raum schaffen können, wo Familie und Freunde zum Abschiednehmen kommen und gehen dürfen, wie sie wollen. Das gibt es sonst in Berlin nicht,

außer im Hospiz Christophoros, im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe und in den Aufbahrungsräumen der Christengemeinschaft. In den normalen Krankenhäusern werden die Leichen aus der Kühlung geholt, für eine halbe Stunde in einen Abschiedsraum gestellt und dann wieder zurückgebracht. In manchen Altenheimen ist es ja immer noch so, dass die Leiche möglichst schnell aus dem Hintereingang heraus geschafft wird, damit niemand von den anderen Heimbewohnern etwas merkt. Aber es gibt eben die Tendenz, diese Vorgänge wieder in das Leben zurückzuholen. Die Ärztin und Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross war da eine Pionierin. Ich wünsche mir, dass es einen Ort gibt, wo man wirklich in Ruhe die Zeit finden kann, Abschied zu nehmen.«

www.gilli-bestattung.de

www.fournes-bestattungen.de

www.portadora.de



Momo

Michael Ende

Es gibt Bücher, auf die trifft wirklich dieses Bonmot vom guten Wein oder vom guten Käse zu: Sie werden immer besser, je älter sie werden. Sie haben den Nerv der Zeit getroffen, und je mehr die Zeit fortschreitet, desto deutlicher wird das.

Dies alles trifft auf »Momo« zu, den »Märchen-Roman« von Michael Ende. Kennt den nicht jeder? Soll ich ihn noch mal erzählen?

Momo ist das kleine Mädchen, das in einem alten verfallenen Amphitheater lebt, Geschichten erzählt und mit seiner Phantasie die Menschen zum Spielen animiert und das so gut zuhören kann, dass alle Menschen sich in ihrer Gegenwart bestärkt und ermutigt und bedeutend fühlen. Jeden Tag kommen die Kinder der kleinen Stadt zu ihr und zu ihren Freunden und verbringen schöne Tage miteinander. Aber dann werden die Kinder immer streitlustiger und die Spiele immer aggressiver. Denn in der Stadt hat sich etwas verändert: Die Eltern der Kinder sind in die Gewalt der »grauen Herren« geraten. Die ernähren sich von der Lebenszeit der Menschen und qualmen sie in ihren Zigaretten. Das Leben macht den Erwachsenen immer weniger Spaß, alles, was ihnen lebenswert und vergnüglich erscheint, lassen sie weg; es kostet ja nur Zeit. Und die haben sie auf die Zeitsparkasse gebracht, denken sie. Sie wollen sie sich später auszahlen lassen. So wird das Leben immer grauer und kälter.

Momo aber hat, weil sie so gut zuhören kann, einen der grauen Herren zum Sprechen gebracht und so deren Pläne enttarnt. Aber sie hat auch verstanden, dass die grauen Herren eigentlich armselige Geschöpfe sind, die sich nur von der Lebenszeit der Menschen ernähren und selber gar nichts Eigenes haben.

Momo nimmt den Kampf mit ihnen auf und befreit die Stundenblumen der Menschen, die in ihrem Herzen wachsen und vor lauter Kälte erstarrt sind. Und alle »freuten sich und lachten und weinten mit, denn sie hatten ja nun alle genügend Zeit dazu«...

Viel Weiseres lässt sich über die Gefährdung und Rettung des modernen Lebensgefühl wohl nicht sagen.



Michael Ende

Momo

Die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte. K. Thienemanns Verlag Stuttgart 1973, 270 Seiten (20. Auflage)

Enteignet

Sonia Mikich

Die Journalistin Sonia Mikich, langjährige Moderatorin des politischen Magazins »Monitor« und Inlandschefin des WDR, hat starke Magenschmerzen, geht wiederstrebt zum Arzt, muss sofort operiert werden, bekommt wieder Magenschmerzen, hat eine falsche Diagnose bekommen, wird ein zweites Mal operiert, bekommt einen ganzen Arzneicocktail verordnet, mehrere Computertomografien werden versucht, ihr wird ein künstlicher Darmausgang angelegt, sie verträgt die Tabletten schlecht, kann nicht mehr schlafen, es geht ihr immer schlechter, ein Nierenschaden taucht zusätzlich auf. Panik und Todesangst befallen sie. Sie gerät zwischen zwei Abteilungen, die sich gegenseitig die Schuld an ihrem schlechten Zustand zuschieben, Chirurgie und Urologie. Während sie im Krankenhaus liegt, beobachtet sie das Umfeld, die eiligen Putzkräfte, die in drei Stunden eine ganze Station schaffen müssen, die desinteressierten Praktikanten, das lieblos gekochte Essen. Immer wieder gibt es auch Momente der Menschlichkeit: ein Anästhesist, der ihr vor der Operation ein irisches Lied vorsingt. Aber: »Irgendwann weine ich nur noch gegen das System.«

Sie hat erlebt, dass man sich in der Schwäche nicht auf das System Krankenhaus verlassen kann, dem man sich doch anvertrauen muss.

Zuhause angekommen, lautet ihr Fazit: Genommen wurde mir – zum Vorteil des Wirtschaftsakteurs Klinik – die Verfügungsgewalt über meinen Körper. Sie interessiert sich nun für die zweite Aussage des Satzes, »Wirtschaftsakteur« und beginnt zu recherchieren. Was hat sich seit der Einführung der Fallpauschale verändert? Was bewirkt die Konkurrenz der Krankenhäuser untereinander? Was ist die Folge, wenn die Boni der Chefärzte an die Zahl der Operationen gekoppelt werden? In welchem Verhältnis stehen die Politiker zu den Lobbyisten des Medizinbetriebs?

Ihre eigenen Recherchen werden ergänzt durch Protokolle von Ärzten, Pflegeern, Patienten. Der Ton des Buches ist fast durchweg erschüttert und anklagend. Als Leser kann man sich dem Eindruck nicht entziehen, dass die Ökonomisierung eine ernste Gefahr für Leben und Gesundheit der Patienten – und der Ärzte und Pfleger darstellt. Denn: »Ein Krankenhaus ist nun einmal keine Autowerkstatt.«



Sonia Mikich
(In Zusammenarbeit mit Jan Schmitt und Ursel Sieber)

Enteignet

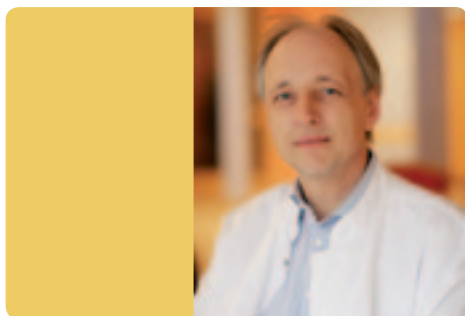
Warum der Medizinbetrieb uns krank macht. München 2013 (Bertelsmann). 351 Seiten, € 19, 99



Märchen rund um die Uhr

(ao) Rund um die Uhr sendet das Kult.Radio von Ronald Richter ab Mai 2015 Märchen. Es gibt Gespräche mit Märchen-erzählern, Schauspielern, Musikern und Autoren. Außerdem werden neue Sendeformate ausprobiert, wie die Sendungen mit der in Berlin praktizierenden Ärztin Dr. Sabine Schäfer. Ihr erster Beitrag behandelt das Thema »Allergie und Märchen«.

www.maerchen-radio.de



Matthias Girke wird Leiter der Medizinischen Sektion

(ao) Der in Berlin überaus geschätzte leitende Arzt der Allgemeininneren Medizin und der Interdisziplinären Onkologie des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe, Dr. Matthias Girke, wird ab Michaeli 2016 die Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum übernehmen. Damit wird er

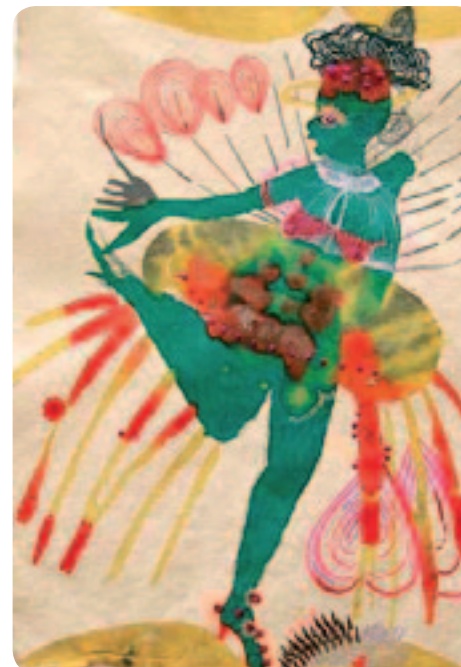
Nachfolger von Michaela Glöckner, die die Leitung der Medizinischen Sektion seit 1988 innehatte.

Der Ernennung war ein langwieriger Prozess der Entscheidungsfindung vorangegangen. Es wurde versucht, möglichst viele Mitglieder der Medizinischen Sektion an dem Prozess zu beteiligen. 182 schriftliche und unzählige mündliche Äußerungen sowie Stellungnahmen der medizinischen Berufsverbände wurden eingeholt. Obwohl es Stimmen gab, die gerne einen Nicht-Europäer, eine Frau oder statt einer Einzelpersonlichkeit ein ganzes Gremium in die Leitung holen wollten, ist letztlich eine einmütige Entscheidung für Matthias Girke getroffen worden. Sein Stellvertreter wird der Münchner Kinderarzt Georg Soldner. Viele Berliner betrachten den bevorstehenden Weggang von Matthias Girke mit Wehmut.

Freiheit in der Schule – zweiter Versuch

(bvi) Ein Arbeitskreis der »Berliner Volksinitiative Schule in Freiheit« trifft sich ab jetzt monatlich jeden ersten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im OMNIBUS-Büro im Haus der Demokratie in der Greifswalder Straße 4. Vor einem Jahr fand eine Anhörung zum Thema »Freiheit in der Schule« im Berliner Abgeordnetenhaus statt, die von der »Berliner Volksinitiative« initiiert worden war. Diese Anhörung verlief mehr oder weniger erfolglos. Deshalb hat die Initiative beschlossen, einen neuen Versuch zu wagen. Eine neue Unterschriftenaktion könnte 2018 starten. Bis dahin ist Zeit für Gespräche mit interessierten Menschen und Veranstaltungen. Wer Interesse am Thema hat und/oder mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen.

www.schule-in-freiheit.de



»Sinnliche Religion«

(ao) Am 9. Juli um 18 Uhr hält Dr. Julia Voss in der Theologischen Fakultät in der Burgstraße 26 eine Poetik-Vorlesung zum Thema »Hilma af Klint – Das Geistige in der Kunst«. Am 18. August gibt Birgit Hering ein Eurythmie-Seminar mit dem Thema »Klang. Laut. Geste.« in der Kapelle am Urban in der Grimmstraße 10. Beide Veranstaltungen finden im Rahmen einer Vorlesungsreihe zum Thema »Leib und Berühren. Ästhetik der interreligiösen Begegnung« der Theologischen Fakultät der Humboldtuniversität und des Projektes »kunstplanbau e. V.« statt. Bereits im Juni hatte Andreas Neider, Stuttgart, im gleichen Rahmen ein Seminar zum Thema der sinnlichen und übersinnlichen Wahrnehmungen gehalten. Das Projekt »kunst-

planbau« beklagt, dass über Religion heute fast ausschließlich theoretisch verhandelt wird und möchte wieder einen Zugang zur sinnlichen Seite der Religion eröffnen. Es soll zu einem Dialog der Religionen als »Dialog der Klänge, Bilder und Gesten« eingeladen werden. Dabei könnte offensichtlich auch die Anthroposophie von ihrer Wahrnehmungsseite her einen Beitrag leisten.

www.kunstplanbau.com

Auch diesen Sommer: Freie Sommeruniversität

(cs) Zwei Zugstunden südöstlich von Berlin liegt, umgeben von Wäldern und Teichen, das Naturschutzzentrum »Schloss Niederspree«. Dort versammeln sich auch dieses Jahr vom 10. – 16. August wieder Wissenschaftler, Künstler und (Waldorf-)Pädagogen zu einer generations- (auch Kinder sind willkommen!) und fachübergreifenden Arbeits- und Begegnungswoche. Kontinuierliche seminaristische Textarbeit mit Ralf Gleide und eurythmisch-künstlerische Bewegungsübungen mit Thomas Brunner sind ebenso Teil des Programms wie eine Vielfalt von Vorträgen und Impulsreferaten.

Besonderer Gast ist diesmal der in den USA lehrende Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Heinz-Dieter Meyer, der vor





einem Jahr mit einem »Offenen Brief an Andreas Schleicher« die PISA-Studie öffentlichkeitswirksam kritisch hinterfragte. Ein Kammerkonzert und ein offenes Initiativenforum sowie regelmäßige offene Gesprächsrunden gehören ebenso dazu wie ein Gastspiel der Kasperbühne »Blauer Apfel«. Veranstalter ist die Freie Bildungstiftung Berlin/Cottbus in Kooperation mit dem D.N.Dunlop-Institut, Heidelberg. Interessierte sind herzlich willkommen!

Kontakt und Anmeldung Freie Sommeruni:

Thomas Brunner
Tel 0355 – 488 74 80

votiv@web.de

Programm siehe:

www.freiebildungstiftung.de/kalender

Tag des offenen Färbergartens

(an) Am 8. August zeigt der neue Färbergarten des ATELIER NATALIS seine Pflanzen und gibt Informationen zu der Anwendung von Pflanzenfarben in den Bereichen Therapie, Prävention und Bildung. Seit der Steinzeit nutzen Menschen natürliche Farben: Die berühmten, in Erdtönen gehaltenen Höhlenmalereien von El Castillo in Spanien entstanden vor rund 40.000 Jahren, die alten Ägypt-



ter färbten ihre Mumiengewänder mit gelbem Saflor und aus neuerer Zeit bezeugen Werke wie das »Book of Durrow« (675 n. Chr.) oder der Teppich von Bayeux (11. Jh.) eine reiche Kultur der Naturfarben.

Auch im Alltag waren Färberpflanzen allgegenwärtig, sei es für die Buchmalerei in Klostergärten, für den Hausgebrauch im Bauerngarten oder für die großflächige Produktion in vorindustrieller Zeit. Dieses in großen Teilen verloren gegangene Wissen soll wieder entdeckt und neu belebt werden.

Ort: Färbergarten, General-Pape-Str., Eingang TOR VII direkt gegenüber des S-Bahnhofs Südkreuz, Ausgang Tempelhof.

Kontakt: ATELIER NATALIS

Anna Maria Mintschi-Scholze und Isabella Smolin

Tel 030 – 95 60 27 07,

info@atelier-natalis.de

Die Meldungen wurden verfasst von ATELIER NATALIS (an), Berliner Volksinitiative Schule in Freiheit (bvi), Angelika Oldenburg (ao), Clara Steinkellner (cs).

Ausstellung und Fest im Rudolf Steiner Haus

(an) In diesem Sommer öffnet sich das Rudolf Steiner Haus mit einer großen Ausstellung, die einen Einblick in das Leben der verschiedenen Gruppen und Kurse im Haus geben will. Höhepunkt der Ausstellung wird ein Fest mit Informations- und Kunstständen, Mitmachaktionen, Musik, Eurythmie am 19. September 2015 sein, in dem gleichzeitig die neue Broschüre »Anthroposophisches Leben in Berlin« vorgestellt werden wird.

Neugierige, Interessierte und Freunde des Hauses sind herzlich eingeladen!

www.agberlin.de



BUCHHANDLUNG BRAUN & HASSENPFUG

Fischerhüttenstraße 79 · 14163 Berlin · Tel. 030 8029304 · Fax 030 8015322
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–19 Uhr, Samstag 9–14 Uhr
info@braunundhassenpflug.de · www.braunundhassenpflug.de

Veranstaltungen

vom 1. Juli bis 30. September 2015

Juli

2. 7. DONNERSTAG, 14 – 15.30 Uhr

Offene Stillgruppe

Die stillende Mutter im Wandel der Zeit

Mit Anne Lüders,

Stillberaterin der La Leche Liga

Kosten: um eine Spende von 3 € wird gebeten

Anmeldung: Anne.Lueders@lalecheliga.de

(erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich)

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

2. 7. DONNERSTAG, 18.30 – 21.30 Uhr

Paracelsus: Arzt – Seher – Christ

Doppelvortrag von Marcus Schneider, Basel

Veranstalter: Verein zur Förderung der anthroposophischen Arbeit e. V.

Ort: Rudolf Steiner Haus, Saal

3. 7. FREITAG, 18.30 Uhr

Eurythmie-Abend der Mittelstufe

Eintritt frei – Spenden willkommen

Ort: Rudolf Steiner Schule, Festsaal

3. 7. FREITAG, 19.30 Uhr

Europa – Machwerk und Bestimmung

Von der Zerstörung Europas und von der notwendigen Gegenbewegung

Vortrag von Ralph Boes

Ort: Rudolf Steiner Haus

3. 7. FREITAG, 20 Uhr

Gespräche im Buch der Bücher

Am Jordan mit Annette Semrau

Ort: Die Christengemeinschaft, Ruhrstraße

4. 7. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr

A capella

Singen aus Freude

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Kontakt: Brigitte Gilli, Bestatterin

Tel 030 - 308 300 65

Ort: Funeral Ladies

4. 7. SAMSTAG, 20 Uhr

Wasser und Lebensenergie –

Was ist eigentlich lebendiges Wasser?

Trinken wir uns krank oder gesunden wir durch unser Wasser? Wie reinigen wir unser Wasser? Wie kann ich Berliner Trinkwasser zu kristallklarem Quellwasser verwandeln?

Inwieweit ist Wasser Träger von Lebensenergie und wie kann ich damit bewusst umgehen? Im Vortrag, zusammen mit einer Bildpräsentation, werden Antworten auf diese und andere Fragen rund um das Wasser gegeben, die im anschließenden Gespräch vertieft werden können.

Vortrag mit Lichtbildern über das Wesen des Wassers von Andreas Meyer

Kosten: € 12

Ort: Persephilos-Studienstätte Berlin

7. 7. DIENSTAG, 20 Uhr

Otto Scharmers Theorie U

Eine zukunftsweisende soziale Technik zur Gemeinschaftsbildung auf okkulten Basis anthroposophischer Weisheitsquellen

Vortrag von Armin Grassert

Ort: Rudolf Steiner Haus

9. 7. DONNERSTAG, 18 – 19.30 Uhr

Hilma af Klint – Das Geistige in der Kunst

Poetikvorlesung mit Dr. Julia Voss

Die schwedische Malerin Hilma af Klint (1862–1944) gilt als Pionierin der abstrakten Malerei. Inspiriert durch Theosophie und Anthroposophie schuf sie weitgehend unbemerkt durch die Öffentlichkeit mehr als 1000 Werke, mit denen sie die unsichtbaren Kräfte unserer Wirklichkeit sichtbar machen wollte: Die Kunst als Zugang zu einer Welt des Geistigen. Welche Welt zeigt sich in Hilma af Klints Werken? Wie durchdringen sich Kunst und Religion in ihrem künstlerischen Schaffen? Und warum ist ihr Werk bis heute eine Provokation für Theologie und Kunstgeschichte?

Dr. Julia Voss ist Leiterin des Kunststressorts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

www.hu-berlin.de, www.kunstplanbau.com

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin,

Theologische Fakultät, Raum 113,

Burgstraße 26, 10178 Berlin

(Siehe auch Meldungen)

10. 7. FREITAG und 11. 7. SAMSTAG

Freitag, 17 – 21.30 Uhr

Samstag, 10 – 21.30 Uhr (mit Pausen)

Erkenntnisorientierte Meditation

in der Praxis

Die Erforschung des Bewusstseins und die Ausbildung des meditativen Lesens

Auf der Grundlage geschulter Aufmerksamkeit und Hingabefähigkeit bis hin zur Meditation wird es möglich, die eigene, sonst unbeobachtete, Bewusstseinstätigkeit zu beobachten und zu erforschen. Jeder Erkenntnisschritt und jede Bewusstseinsaufklärung kann dabei bewusst nachvollzogen werden und ein Austausch über das Erlebte im Sinne einer im Sinne einer Wegbeschreibung ist möglich. Eine besondere Herausforderung ist die Beobachtung des Übergangs vom gegenständlichen Denken und Vorstellen zum sogenannten sinnlichkeitsfreien Denken und Wahrnehmen. Im Forschungskolloquium möchten wir wiederum den gemeinsamen

und gleichberechtigten Erfahrungsaustausch über »Frischkost« (soeben frisch Erlebtes) pflegen. Wir werden dazu auch gemeinsam an kurzen Texten arbeiten und versuchen, die Stufen des Verstehens bis hin zum meditativen Lesen, gemeinsam zu realisieren. Die Teilnahme ist für alle ernsthaft suchenden und übenden Menschen möglich.

Veranstalter: Eine gemeinsame Veranstaltung der Persephilos-Studienstätte Berlin, MeyerConsulting Berlin, Praxis für Intuitive Therapie und Körpertherapie und Forschungsstelle für erkenntnisorientierte anthroposophische Meditation.

Kosten: € 120, ermäßigt € 95

Anmeldung unter: Tel 030 - 35134350 oder mail@persephilos.de

Ort: Forschungsstelle für erkenntnisorientierte anthroposophische Meditation, Steinadlerpfad 1, 13505 Berlin

ANGELA FOURNES

BESTATTUNG UND WEGBEGLEITUNG

Dem Tod den Schrecken nehmen und ihn als natürlichen Teil des Lebens erfahrbar machen - das ist Ziel meiner Arbeit.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, den verstorbenen Menschen und seine Angehörigen auf dem Weg von der Todesschwelle bis zur Bestattung liebevoll zu begleiten und auf physischer, seelischer und geistiger Ebene individuell zu unterstützen.

Dabei möchte ich auf persönliche Wünsche und Gegebenheiten eingehen und die Angehörigen miteinbeziehen.

So will ich dazu beitragen, dass Abschiednehmen als Erfüllendes und Heilsames erlebt werden kann, das den Boden bereitet für eine zukünftige Beziehung über die Schwelle hinaus.

TELEFON 030 - 30 10 23 14
WWW.FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

Juli

10. 7. FREITAG 19 – 21.30 Uhr (mit Pause)**Empfindung hinter dem Denken****Der Übergang von der Form zur Substanz**

Vortrag mit Gespräch

In der Reihe »Geist und Materie – Polarität oder Steigerung«.

Geist und Materie verbinden sich im Menschen. Nur der Mensch kann die Materie gewordenen Engelkräfte (Formen) ins Geistige zurückführen – so Albertus Magnus. Umgekehrt ist das Ich in seiner Geistselbst-Berührung fähig, über die Empfindung geistige Formen als irdische Wirklichkeit hervorzubringen. Aus Anthroposophie entwickeln sich die Begriffe, um diesen Prozess zu bemerken und zu praktizieren.

Referent: Dr. Dr. Wolf-Ulrich Klünker

Begründer der DELOS-Forschungsstelle für Psychologie, Berlin, Leiter der Turmalin-Stiftung, Rondeshagen bei Lübeck.

Vortragstätigkeit, Forschungen und Veröffentlichungen auf den Gebieten Geistesgeschichte, Psychologie und therapeutische Menschenkunde. Verschiedene Buchveröffentlichungen im Verlag Freies Geistesleben

Ort: Rudolf Steiner Haus

10. 7. FREITAG, 20 Uhr**Spuren der Trinität in der Biographie****Der Vatergott und die Kindheit**

Mechtild Oltmann-Wendenburg

Ort: Die Christengemeinschaft, Ruhrstraße

11. 7. SAMSTAG, 10–14 Uhr**Tag der offenen Tür mit Monatsfeier**

Ort: Freie Georgschule

11. 7. SAMSTAG, 10 Uhr**Eurythmieabschluss der Klassen 1–12**

Ort: Emil Molt Schule

11. 7. SAMSTAG, 15 – 18 Uhr**Plenumsgruppe**

Das Thema war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Bitte erfragen.

Anschließend: Berichte

Ort: Rudolf Steiner Haus

11. 7. SAMSTAG, 16.30 Uhr**Friedrich Hebbel****Biographisches und Gedichte**

Sprachgestaltung: Oliver Avianus

Eurythmie: Nelly Tancre

Ort: Haus Christophorus

11. 7. SAMSTAG, 20 Uhr**Die planetarischen Wirkungen im Lebenslauf**

Vortrag von Ralph Melas Große

Ermöglichungsbeitrag: € 5

Ort: Hiram Haus

12. 7. SONNTAG, 16–18.30 Uhr**Bildet – Euch! Goetheanistisch.****Freiheitphilosophisches Café 2015**

7. Bildung in der Hochschule

Das Urphänomen »vierstufige Grundstruktur« in unmittelbar geistiger Beobachtung, die niedere und die drei höheren Klassen als Erkenntnisweisen. Die freie Hochschule für Geisteswissenschaft ist natürlich veranlagt im geistigen Wesensglied des Menschen als Möglichkeit der Ausübung der drei höheren Erkenntnisweisen. Geist ist selbstbestimmte Eigentätigkeit. Menschlicher und weltlicher Geist vereinigen sich in Form des rückbestimmten Bestimmens. Weltlicher Geist ist der Inhalt der vom Menschen praktizierten höheren Erkenntnisformen. Fremdbestimmung und Unbestimmtheit, denen man unfreiheitlich unterliegen würde, sind ausgeschlossen. Die niedere Erkenntnisweise in Form des Bestimmens des Unbestimmten führt zu undynamischer Objektivität und Subjektivität. Die höheren Stufen dagegen verlangen und produzieren dynamische Objektivität. Sie sind unbegrenzt ausbildbar. Leitung: Lutz Liesegang, Tel 030 - 62 62 109 vorstudium-berlin@gmx.net

Ort: Rudolf Steiner Haus

12. 7. SONNTAG, 18 Uhr**Abschlusskonzert der Tournee des Oberstufenorchesters**

Beethoven, 5. Sinfonie sowie Werke von Saint Saëns, Vaughan Williams und verschiedene Filmmusiken.

Leitung: Stefan Meinecke, Ingo von Zadow
Eintritt frei – Spenden willkommen.

Ort: Rudolf Steiner Schule, Mehrzweckhalle

15. 7. MITTWOCH bis 19. 7. SONNTAG

Mittwoch ab 9.30 Uhr, Sonntag bis 20 Uhr

»ÜBE...« – SOMMERAKADEMIE V


Lila Lämmchen

(Naturtextilien)

Lila-Grün

Wir haben unser Angebot erweitert und freuen uns, euch in unseren 3 Läden nun noch mehr wunderschöne Naturtextilien und Schuhe für Kinder und Erwachsene anbieten zu können.

Baby- und Kinderkleidung, ausgesuchte Spielsachen u. Bücher; Waldorfbastelmaterial, Hausschuhe, Gummistiefel und vieles mehr. Im LILA GRÜN finden Frauen und Männer eine reichliche Auswahl an ecofairer Mode und Wohnaccessoires.

Eine Auswahl unseres Sortiments finden sie in unserem Onlineshop!

www.lilalammchen-shop.de

Montag – Freitag 10h – 18.30h
Samstag 10h – 14h

Geschäfte: 78 und 79
10417 Berlin Prenzlauer Berg

www.lilalammchen.de
www.lilagruen.de



InnenRaum

Zentrum für belebende Bewegung und bewegende Belebung

Rhythmische Massage, Ganzheitliche Physiotherapie
Begleitung in besonderen Lebenssituationen,
im KUrlaub und am Wochenende
Räume für Seminare und Gastdozenten

Ingrid Krause Physiotherapeutin
Klosterkirchplatz 11, 14797 Kloster Lehnin
auf dem Klostergelände
Oranienendamm 71/72, 13469 Berlin
Tel: 0176 633 00 356, mail: i-krause@web.de

weiterhin
auch
in Berlin

www.zentrum-innenraum.de

Juli

Künstlerische Fortbildungstage für Eurythmisten und Eurythmiestudenten in Berlin-Kreuzberg, mit **Barbara Mraz und Mikko Jairo** von der **Compagnie Phoenix Berlin**. Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einer gemeinsamen künstlerischen Arbeit ein! Die »Übe...« – Sommerakademie bietet Eurythmisten aller Fachbereiche einen Intensivkurs an, die nach künstlerischen Anregungen und Austausch, aber auch nach gemeinsamen künstlerisch-eurythmischen Erfahrungen suchen. In diesem Jahr werden wir an den »Vier Jahreszeiten« von Antonio Vivaldi arbeiten und aus jeder Jahreszeit einen Satz soweit ausarbeiten, das wir die Fortbildung wieder mit einer gemeinsamen festlichen Werkstattaufführung abrunden können. Die Frage nach dem eigenen Üben und der Pflege des eurythmischen Instrumentes im Berufsalltag sind Fragen, die uns auch in diesem Jahr wieder neben der künstlerischen Arbeit an den »Vier Jahreszeiten« beschäftigen werden. Kosten: € 270 und € 180 für Eurythmiestudenten im Grundstudium (mit Ausbildungsnachweis). Anmeldeschluss: 7. 7.

NEU! Anmeldung und Informationen bei:
Susanne Haub
Tel 030 - 39 93 77 62
susannehaub@alice-dsl.de
Ort: Freie Waldorfschule Kreuzberg

15. 7. MITTWOCH, 19 – 21 Uhr
Dynamisches Tierkreiszeichnen
Meditativ-dynamisches Zeichnen zum Erfassen von Tierkreisqualitäten im Jahreslauf – **Krebs** –
Kosten: € 15
Bitte anmelden!
Kontakt und Informationen:
Sabine Baumann
Tel 030 - 25 92 71 22
info@werkraum-biografie.de
Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Straße

15. 7. MITTWOCH, 19.30 Uhr
Orthopädische Krankheiten
Was hilft wirklich bei Rückenschmerzen, Bandscheibenvorfall, Gelenkschmerzen und Arthrose?
Ob jung oder alt, Rücken- und Gelenkschmerzen sind weit verbreitet und kehren auch nach Behandlung in vielen Fällen zurück. Schnell gehören sie zum Alltag und werden ausgehalten. Tatsächlich gibt es



aber Wege, die von dem »Aushalten« weg, zum Wohlbefinden führen können. Vortrag von Dr. med. Sabine Schäfer, Fachärztin für Allg. Medizin, Anthroposophische Ärztin und Ernährungsmedizinerin
Ort: GESUNDHEIT AKTIV e. V.

17. 7. FREITAG, 20 Uhr
Spuren der Trinität in der Biographie
Der Sohn und die Mitte des Lebens
Mechtild Oltmann-Wendenburg
Ort: Die Christengemeinschaft Ruhrstraße

21. 7. DIENSTAG, 19 – 20.30 Uhr
Bewegungskunst Klang – Laut – Geste
Ästhetik der interreligiösen Begegnung
Mit Rina Banerjee, New York
Eurythmie: Birgit Hering
Mit eurythmischen Übungen werden die unterschiedlichen Bewegungen, die in der Sprache liegen, wahrgenommen und gestaltet. Die Verse und Texte entstammen den Heiligen Büchern, der Bhagavad Gita, der Bibel und dem Koran. Birgit Hering studierte Eurythmie in Berlin und an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft Alfter. Sie nahm im Bühnenensemble unter der Leitung von Helene Reisinger an zahlreichen Tournéeen im In- und Ausland teil, lebt und arbeitet in Berlin. Nach 12-jähriger Unterrichts- und Bühnenerfahrung gestaltet sie nun eigene Projekte für Kinder,

Jugendliche und Erwachsene.
Eintritt frei. Spenden tut gut.
Weitere Informationen:
kapelle-am-urban.de, www.hu-berlin.de
www.kunstplanbau.com
Ort: Kapelle am Urban, Grimmstraße 10, 10967 Berlin
(Siehe auch Meldungen)

22. 7. MITTWOCH, 19 – 20.30 Uhr
ROT und GRÜN
Ein Abend, an dem mit zwei Farben experimentiert wird. Mit Aquarell und Pastell werden wir erkunden, wie die beiden komplementären Farben zueinander stehen. Farbggespräch, Motiv oder Farbmeditation mit Rot und Grün. Für Farbhungrige, Anfänger und Geübte. Kosten: € 20
Bitte anmelden. Anne-Sophie Pithis,
Tel 030-98 29 30 69 info@asp-kunsttherapie.de
www.asp-kunsttherapie.de
Ort: ASP-Kunsttherapie

24. 7. FREITAG und **25. 7. SAMSTAG**
Freitag, 18 – 21.30 Uhr und
Samstag, 10 – 14 Uhr
Der Sieben-Jahres-Rhythmus im Lebenslauf
Biografie-Wochenende
Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln. Wir versuchen, uns in die gelebten Jahrsiebzehne hinein zu fühlen und aus Ton einen Zyklus entstehen zu lassen. Im Mittelpunkt



"HEILSAMES SCHREIBEN" 2015
Ausbildungsbeginn: 18.-20. September 2015
Poesietherapie als Weg spirituellen Wachstums.
Ingeborg Woitsch
www.ingeborgwoitsch.de
Tel. 030 - 84 41 92 85

Juli

steht Ihr individueller Sieben-Jahres-Rhythmus. Gemeinsam betrachten wir die Plastiken nach einer in der Anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode.

Kosten: € 80

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH),

Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

24. 7. FREITAG, 20 Uhr

Spuren der Trinität in der Biographie

Der heilige Geist des Verstehens im Alter

Andreas v. Wehren

Ort: Die Christengemeinschaft

Gemeindesaal, Ruhrstraße 10, 10709 Berlin

24. 7. FREITAG bis 27. 9. SONNTAG

Die große Rudolf Steiner Haus

Gemeinschaftsausstellung

Das vielseitige anthroposophische Leben im Rudolf Steiner Haus mit seinen Initiativen, Zweigen, Gruppen und Kreisen zeigt sich in einer gemeinsamen Ausstellung. Es werden Einblicke in die verschiedenen Bereiche des inneren Lebens des Hauses gegeben und für Mitglieder sowie Interessierte zugänglich gemacht. Ergänzt wird die Gemeinschaftsausstellung mit einem Fest

»Anthroposophisches Leben in Berlin« am 19. 9. mit Informations- und Kunstständen, Mitmachaktionen, Musik, Eurythmie und dem Erscheinen der neuen, gleichnamigen Broschüre »Anthroposophisches Leben in Berlin«. Das ausführliche Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Ort: Rudolf Steiner Haus

25. 7. SAMSTAG, 15 – 23 UHR

Sommerfest

Mit Clown Jemino Whistle Stop Zuckerguss, Wolfgang Scheele Band und mit Gastsängerin Billy Crize.

Spendenempfehlung:

Erwachsene € 8, Familien € 12

Veranstalter: GzF e. V., WBB gGmbH

www.schloss-vichel.de

Ort: Gemeinschaftshaus Schloss Vichel

Dorfstr. 17, 16845 Vichel

25. 7. SAMSTAG, 15 – 19 Uhr

Die Planetenqualitäten mit Ton

Die Planeten beeinflussen unser tägliches Leben. Welche Qualitäten sind uns eigen und welche können wir noch besser entwickeln? Werkbetrachtung nach einer in der Anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode. In Kombination

mit den Jahrsieben bietet die Betrachtung eine Grundlage für einen neuen inneren Arbeitsansatz.

Kosten: € 45

Djorna Biswas, Dipl. Kunsttherapeutin (FH),

Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

25. 7. SAMSTAG, 16.30 Uhr

Namibia

Vortrag von Christoph Kieckebusch

Ort: Haus Christophorus

26. 7. SONNTAG, 10–15 Uhr

Lebensspirale

Malen mit Aquarellfarben

Auf einem großen Blatt entwickeln Sie Ihre Lebensspirale mit den verschiedenen Stationen, die Ihnen wichtig waren und sind. Diesen Stationen wird Ausdrucks- und Raum gegeben. Die Werkbetrachtung nach einer in der anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode kann dienlich sein, Zusammenhänge zu erkennen.

Kosten: € 50, 3 Seminare zusammen € 160

Djorna Biswas, Dipl. Kunsttherapeutin (FH),

Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

26. 7. SONNTAG bis 2. 8. SONNTAG

Sonntag ab 19 Uhr, Sonntag bis 12 Uhr

Eurythmie-Intensivwoche

Lauteurythmie – Toneurythmie – Sprachgestaltung

mit Alois Winter (Sprache und Eurythmie) und Uwe Kralisch (Piano)

Ein Kurs für »Laien«, zum Kennenlernen für Anfänger und zum Vertiefen für Kenner

Kursgebühr: € 200, ermäßigt € 150

Verpflegung in der Schulküche: € 13 pro Tag

Anmeldung bitte an Alois Winter:

Tel 030 – 802 53 83 alois-winter@web.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

31. 7. FREITAG, 20 Uhr

Spuren der Trinität in der Biographie

Gesprächsabend

Andreas v. Wehren

Ort: Die Christengemeinschaft

Gemeindesaal, Ruhrstraße 10, 10709 Berlin

1. 8. SAMSTAG bis 7. 8. FREITAG

Studienwoche zum Organischen Bauen und zur Dreigliederung des sozialen Organismus

Planung und Entwurf eines Zentrums für soziale Erneuerung

Architekturplastizieren, Formenzeichnen, Eurythmie, Gesprächsarbeit, Vorträge, Phänomenstudien

Teilnahmegebühr € 150, Besuch von einzelnen Veranstaltungen möglich.

Informationen, Programm, Anmeldung:



Quelle der Kraft und Inspiration – Die innere Kind-Heilung Prozessgruppe, Einzelbegleitung

Anmeldung & Information:

Silvia Glöckner Tel: 030-32 31 447

info@psychosynthese-gestalt.de

www.psychosynthese-gestalt.de



Singen als Weg

auf der Grundlage der Schule der Stimmenthüllung

achtsames Wahrnehmen von Bewegungsabläufen, die die Atmung vertiefen und eine Stütze bilden, auf der sich im lauschenden Hören die Stimme entfalten und gleichsam mit-schwingen kann

ohne Vorkenntnisse

Ursula Marquardt
Gesangstherapeutin
Telefon 030 8031976

August

Ulrich Schöne (Witten)

Tel 02302-17 16 962

ulrichschoene@gmx.de

Ort: Freie Waldorfschule Havelhöhe

8. 8. SAMSTAG, 13-17 Uhr**Tag des offenen Färbergartens**

Der neue Färbergarten von ATELIER NATALIS öffnet an diesem Tag für Interessierte das Gartentor mit Informationen zu Färberpflanzen, deren Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Therapie, Prävention und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eintritt frei.

Kontakt: ATELIER NATALIS

Anna Maria Mints-Scholze und Isabella Smolin

Tel 030- 956 02 707

info@atelier-natalis.de

Ort: Färbergarten, General-Pape-Straße, Eingang TOR VII direkt gegenüber des S-Bhf. Südkreuz (Ausgang Tempelhof) (Siehe auch Meldungen)

8. 8. SAMSTAG, 16.30 Uhr**»Mendelssohn«**

Ute Beckert – Sopran,

Gottfried Eberle – Klavier

Ort: Haus Christophorus

9. 8. SONNTAG, 16 – 18.30 Uhr**Bildet – Euch! Goetheanistisch.****Freiheitphilosophisches Café 2015**

8. Bildung in der Gesellschaft
Förderung von Forschung, Interesse an Lehre, Mitgestaltung eines sozialen Beispiels in der Spannung von universeller Notwendigkeit und individueller Freiheit
Eine Bildungsabsicht kann nur in persönlicher Freiwilligkeit verfolgt werden. Inhalte einer gesellschaftlichen Bildung sind allgemeine Gesetzmäßigkeiten. Die Welt der zusammenhängenden objektiven (selbstbestimmten) Eigentätigkeiten (Geist) wird durch entfaltete Individualität erreicht und spendet einer Erkenntnisgemeinschaft Verbindlichkeit. In dieser Welt ist Forschung (durch Meditation) möglich, aus dieser heraus kann Lehre (Repräsentation) erfolgen. Der (gesellschaftliche) Umkreis der Hochschule ist (nach freier Entscheidung) willig, Lehre (höhere Erkenntnisse) experimentell entgegenzunehmen und Forschung (Erlangen von höheren Erkenntnissen) vertrauensvoll zu fördern. Bildung in der Gesellschaft geschieht am Goetheanum. Leitung: Lutz Liesegang Tel 030-62 62 109 vorstudium-berlin@gmx.net

Ort: Rudolf Steiner Haus

Atelier Aurela

Hedda-Maria Thimm

Praxis für Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)

Katteweg 27 A, 14129 Berlin-Nikolassee

Tel. 030 – 21 47 74 91

www.atelier-aurela.de

atelier.aurela@t-online.de

Neueröffnung nach Umzug
seit 01. Oktober 2014

18. 8. DIENSTAG, 19 – 20.30 Uhr**Bewegungskunst Klang – Laut – Geste**

Ästhetik der interreligiösen Begegnung

Mit Rina Banerjee, New York

Eurythmie: Birgit Hering

Näheres siehe 21. 7.

Ort: Kapelle am Urban

Grimmstrasse 10, 10967 Berlin

19. 8. MITTWOCH, 19 – 21 Uhr**Dynamisches Tierkreiszeichnen**

Meditativ-dynamisches Zeichnen zum Erfassen von Tierkreisqualitäten im Jahreslauf.

– Löwe –

Kosten: € 15, Bitte anmelden.

Kontakt und Informationen:

Sabine Baumann Tel. 030-25 92 71 22

info@werkraum-biografie.de

Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Straße

19. 8. MITTWOCH, 19 – 20.30 Uhr**GELB und BLAU**

Ein Abend, an dem mit zwei Farben experimentiert wird. Mit Aquarell und Pastell werden wir erkunden, wie die beiden Farben zueinander stehen. Farbgespräch, Motiv oder Farbmeditation mit Gelb und Blau. Für Farbhungrige, Anfänger und Geübte. Kosten: € 20, Bitte anmelden.

Anne-Sophie Pithis Tel 030-98 29 30 69

info@asp-kunsttherapie.de

www.asp-kunsttherapie.de

Ort: ASP-Kunsttherapie

22. 8. SAMSTAG, 14-18 Uhr**Auf der Suche nach dem Wesenskern****Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln**

Wenn ein Mensch geboren wird, bringt er den Kern seines Wesens schon mit. Was ist dieser Wesenskern und wie kann man sich ihm öffnen? Mit Ton versuchen wir, ihn plastisch zu erspüren und eine Annäherung zu wagen. Die Werke werden nach einer in der anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode betrachtet.

Praxis für Anthroposophische Massagen



Susanne Dengler

Weiterbildung für Rhythmische Einreibungen nach Wegman/Hauschka

Kurstermine

GK 1	02. - 04. Oktober	2015
GK 2	13. - 15. November	2015
GK 3	12. - 14. Februar	2016
GK 4	15. - 17. April	2016
GK 5	15. - 17. Juli	2016

(alle 5 Kurse bauen aufeinander auf)

Information & Anmeldung

Susanne Dengler Dipl. Masseurin
Clayallee 351 • 14169 Berlin • T 030-8049 8284
dengler@anthroposophische-massagen.de
www.anthroposophische-massagen.de

Kosten: € 45

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel 030-88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

22. 8. SAMSTAG, 16 – 18 Uhr**Trauer-Wandel-Café**

Wir treffen uns bei Kaffee und Kuchen, denken gemeinsam an unsere lieben Verstorbenen, sprechen über sie, tauschen unsere Erfahrungen aus. Mit einem Märchen wollen wir jede dieser Begegnungen ausklingen lassen, um die Trauer zu verwandeln und eine Brücke zu unseren Verstorbenen zu finden.

Kontakt: Brigitte Gilli – Bestatterin

Tel 030-308 300 65

Ort: »Frei-Raum« der Christengemeinschaft
Gemeinde Prenzlauer Berg

22. 8. SAMSTAG, 16.30 Uhr

Frau Claassen spricht über die

August

Biographien der jüdischen Schriftstellerinnen

Nelly Sachs, Mascha Kaléko und Rosa Ausländer

Ort: Haus Christophorus

24. 8. MONTAG, 10 – 14.30 Uhr

Naturstudien und Impressionen am Schlachtensee und Krumme Lanke

Malen und Zeichnen mit Aquarell, Kreiden und Stiften.

(Im Rahmen der Kunstwoche vom 24.–30. 8.)
Kosten: € 50

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)
Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: Schlachtensee

25. 8. DIENSTAG, 10 – 13 Uhr

Freies Malen mit Aquarellfarben und Pastellkreide

Förderung des Selbstausdrucks mit professioneller Unterstützung

Kosten: € 30

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

25. 8. DIENSTAG, 19 Uhr

Auf der Suche nach dem Richtigen Die Rechtsgruppe im Steiner-Haus

Gemeinsam wollen wir die rechtliche Qualität in der Menschenbegegnung aufspüren und die Zusammenhänge mit der gesellschaftlichen Rechtsordnung beleuchten. So kann die Suche nach dem Recht zu einer Suche nach dem Richtigen zwischen Menschen werden. Interessierte können Näheres bei Katja Meyer zu Heringdorf erfragen.
M 0170 – 245 65 47

Ort: Rudolf Steiner Haus

26. 8. MITTWOCH, 16 – 19 Uhr

Freie Plastik aus Ton

Im Inneren von uns schlummert schöpferische Kraft. Mit dem Ton in unseren Händen können wir sie ausdrücken. Professionelle Hilfe wird bei der Umsetzung gegeben.

Kosten: € 30

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)
Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

27. 8. DONNERSTAG, 10 – 13 Uhr, 15 – 18 Uhr

Naturstudien und Impressionen Südgelände und Tempelhofer Feld

Malen und Zeichnen mit Aquarell, Kreiden und Stiften.

10 – 13 Uhr Naturpark Schöneberger Südgelände

Bäume, Gleislandschaft, Wildwuchs

Kosten: € 35 + Eintritt € 1

Ort: Priesterweg

15 – 18 Uhr Tempelhofer Feld

Malen und Zeichnen mit Aquarell, Kreiden und Stiften. Himmel, Wolken, Stadtlandschaft und Bewegung auf der »Berliner Freiheit«, dem ehemaligen Flughafen.

Kosten: je € 35, beide Termine € 65

Djorna Biswas, Dipl. Kunsttherapeutin (FH),

Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: Tempelhofer Feld

27. 8. DONNERSTAG, 10.30 – 12 Uhr

Internationale Stillgruppe

englischsprachig

Mit Ulrike Sandow

Stillberaterin der La Leche Liga

Kosten: Um eine Spende von € 3 wird gebeten.

Anmeldung: Tel 030 – 44 73 32 31 oder

Ulrike.Sandow@lalecheliga.de

(erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich)

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

28. 8. FREITAG, 9.30 – 11.00 Uhr

Familienfrühstück

In gemütlicher Atmosphäre können sich Eltern, Kinder und Großeltern gemeinsam zum Frühstück, Austausch und Spielen treffen.

Kosten: € 5 pro Familie (Richtwert)

Anmeldung nicht erforderlich.

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

28. 8. FREITAG bis 30. 8. SONNTAG

Freitag, 16 – 21 Uhr

Samstag, 9.30 – 19.30 Uhr

Sonntag, 9.30 – 14 Uhr

Akademie für persönliche Meisterschaft und Soziale Kunst

Studien- und Schulungsseminar

mit Roland van Vliet,

Manisola, Maastricht

Kosten: € 240, ermäßigt 180 €,

weitere Ermäßigungen auf Anfrage.

Kontakt: Bianca Jehle

Tel 030 – 793 23 73

Weitere Informationen:

Manisola Institut in Maastricht, Holland

www.manisola.eu,

info@manisola.nl oder www.agberlin.de

Anmeldung:

Sekretariat Rudolf Steiner Haus

Tel 030 – 832 59 32

sekretariat@agberlin.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

28. 8. FREITAG und 29. 8. SAMSTAG

Freitag, 17.30 – 21 Uhr

Samstag, 10 – 14 Uhr

Die menschliche Gestalt aus Ton

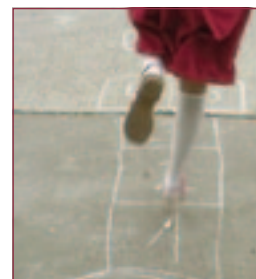
In diesem Seminar werden Handgriffe zum

Praxis für Heileurythmie und Augenheileurythmie

Suse von Dobeneck

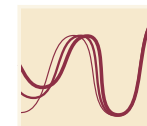
Tel. 84507599

Kleiststraße 34 10787 Berlin c/o Praxis Dr. M. Domeyer



Den eigenen Weg erkennen

Praxis für Biografieberatung



Gemma Priess
Dorfplatz 8
14532 Stahnsdorf

Telefon +49 (0) 33 29 697 300
Email info@biografieberatung.eu
Internet www.biografieberatung.eu

Kommen Sie zu einem kostenlosen Erstgespräch

August

Plastizieren eines Körpers gezeigt und Proportionen vermittelt.

Kosten: € 80

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

29. 8. SAMSTAG, 15–18 Uhr

Menschliche Gestalt

Aquarell-Malen, Kreide, Röteln

In schnellen Strichen werden die Bewegungen des Körpers gemalt. Hierbei kommt es nicht auf die perfekte Wiedergabe des menschlichen Gestalt an, sondern es wird am Ausdruck der Haltung gearbeitet. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Kosten: € 35, beide Seminare € 100

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel 030 – 88 76 92 35

info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

29. 8. SAMSTAG, 20 Uhr

Mondenkarma – Sonnenkarma

Wie gewinne ich Selbstgestaltungskräfte im Schicksalsverlauf?

Vortrag von Ralph Melas Große

Ermöglichungsbeitrag: € 5

Ort: Hiram Haus

30. 8. SONNTAG, 14 – 18 Uhr

Naturstudien und Impressionen im Botanischen Garten

Malen und Zeichnen mit Aquarell, Kreiden, und Stiften. Blumen, Stauden, Bäume, Gewächshäuser und die Parkanlagen bieten reichhaltige Studienmöglichkeiten.

Kosten: € 45

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: Botanischer Garten

September

3. 9. DONNERSTAG, 14 – 15.30 Uhr

Wenn ein Geschwisterchen kommt

Mit Anne Lüders

Stillberaterin der La Leche Liga

Kosten: Um eine Spende von € 3 wird gebeten.

Anmeldung: Anne.Lueders@lalecheliga.de

Das Seminar Berlin/Basel



Für Kurzenschlossene

Orthologie-SommerTagung 25.-29.Juli 15 in Basel

Intuition und Beobachtung - der unerkannte Grundrhythmus des zeitgenössischen Yoga

Leitung: Reto Andrea Savoldelli

Ort: Seminar, im Lohnhof 8, CH-Basel

Abschlussstag für Reisefreudige: Vierwaldstättersee

Kosten: SFr.60 / reduziert SFr 30 (ohne Reise)

Auskunft: mail@das-seminar.ch / www.das-seminar.ch

(erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich)

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

4. 9. FREITAG, 10.30 Uhr

»Die verzauberte Bibliothek«

Ein musikalisches Märchen für Jung und Alt
Schauspiel, Eurythmie, Musik
Freies Ensemble der Waldorfschule
Mayenfels CH

Kontakt: Astrid Andersen adandersen@web.de

Ort: Camphill, Alt Schönow

4. 9. FREITAG, 19 Uhr

»Passt doch«

Wie Schematherapeuten Paarprobleme verstehen und lösen

Dr. Eckhard Roediger

Arzt und Psychotherapeut

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Saal Haus 28

5. 9. SAMSTAG und 6. 9. SONNTAG

jeweils 10 – 18 Uhr

Was Eltern und Kind brauchen, um dem Familienalltag gelassen zu begegnen, Bedürfnisse wahrzunehmen und diese angemessen zu handhaben

Leitung: Kirsten Schreiber,
Soz.-Päd., Paar- und Familientherapeutin,
Dr. Christoph Meinecke,
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin,
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut
Gebühr: € 140, Kostenerstattung durch die
Krankenkasse 80 – 100 Prozent
Auskunft und Anmeldung:

Tel 030 – 233 65 665

Ort: Familienforum Havelhöhe

5. 9. SAMSTAG, 16.30 Uhr

Die Wunderkinder Mozart und Schubert

mit dem DUO ORPHEO (Berlin)

Antoine Saad – Violine (Kammervirtuose)

und Susanne Kowal – Klavier

Eintritt frei ! Spenden erwünscht.

Ort: Haus Christophorus



Ganzheitlichesheilen
auf anthroposophischer Grundlage

Bettina Kandzia

Heilpraktikerin
Psychologische Beraterin
Coach

Vieles was sich als Krankheit manifestiert, beginnt mit einer Blockade, einer Kränkung, einem unverarbeiteten Trauma.

Aktivieren Sie bewusst die Selbstheilungskräfte in Ihnen und Ihren Kindern, heilen Sie die Wunden der Vergangenheit, um neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Ich begleite Sie auf diesem Weg.

»Wir alle brauchen zur eigenen Entfaltung und Entwicklung den anderen Menschen, der uns in unserem individuellen so sein annimmt, unterstützt und fördert.«



Die psychologische Beratung oder das Coaching kombiniere ich in der Praxis mit der körperorientierten Psychotherapie nach Gerda Boyesen oder der Metamorphose nach Robert St. John.

Weitere Praxisschwerpunkte sind:

- Burnout-Prävention
- Tinnitusbehandlung
- Wirbelsäulenthherapie
- Reflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage



Cranachstraße 49
12157 Berlin-Friedenau
Tel 030 21 46 97 28
mail@ganzheitlichesheilen.net
www.ganzheitlichesheilen.net

September

5. 9. SAMSTAG, 18 Uhr

»Die verzauberte Bibliothek«

Ein musikalisches Märchen für Jung und Alt
Schauspiel, Eurythmie, Musik
Freies Ensemble der Waldorfschule
Mayenfels CH
Eintritt: € 20, ermäßigt € 15, Kinder frei.
Ort: Eurythmieschule Berlin

7. 9. MONTAG, 19 Uhr

Höflichkeit

Reihe: Seeleneigenschaften und ihre
Bedeutung in Beziehungen

»Im Haus des Gehenkten spricht man nicht vom Strick«, sagt ein Sprichwort. Ein anderes bezeichnet Höflichkeit als Tugend der Könige. Oder ist Höflichkeit – wie es heute manchmal scheint – ein überholtes Relikt und bestenfalls ein Vorwand für Unehrlichkeit und Heuchelei? Rudolf Steiner nennt Höflichkeit als die im Monat September besonders gut zu übende Tugend im Kanon der zwölf sogenannten Monatstugenden. Was kann uns das heute sagen? Dem wollen wir uns in Gespräch und Übungen annähern.

Referentinnen:

Angelika Oldenburg – Sozialarbeiterin,
Lehrerin und Journalistin

Katja Meyer zu Heringdorf – Juristin

Ort: Rudolf Steiner Haus

9. 6. DIENSTAG, 19 Uhr

Dynamische Urteilsbildung – ein Weg zur Klarheit

Gesprächsgruppe mit Angelika Oldenburg

Die dynamische Urteilbildung ist ein Weg der inneren Klärung, den der Sozialberater Lex Bos gefunden hat. Wir wollen sie an den Fragen der Teilnehmer üben.

Ort: Rudolf Steiner Haus

9. 9. MITTWOCH, 17–18.30 Uhr

Meditative Übungen

Vorbereitung mit Übungen im Sitzen
oder Stehen

Zur Ruhe kommen, Konzentrationsübungen, Seelenübungen des Denkens, Fühlens und Wollens, Wortmeditation, vertiefte Wahrnehmung von Mineralien, Pflanzen und Kunstwerken, Rückschauübungen. Einführung in den fortlaufenden Kurs.

Kostenbeitrag: € 10 pro Abend

Orientierungsgespräch und Anmeldung:

Johanna M. Weule,

Tel 030 – 81 47 65 82

jomweu@gmx.de

Ort: Rudolf Steiner Haus



Titania-Apotheke

Homöopathie • Naturheilmittel • Naturkosmetik

12163 Berlin • Markelstraße 3 • Telefon 030 791 70 91 • Fax 030 79 70 23 24

10. 9. DONNERSTAG, 18 – 19.30 Uhr

Impulsvortrag: Zappelphilipp & Co

Ursachen und Therapieansätze aus Sicht
der Orthomolekularen Medizin

Referentin: Katja Riedel (Heilpraktikerin)

Therapeutin für Orthomolekulare Medizin
(Neubrandenburg)

Anmeldung: Annie-Heuser-Schule

Tel 030 – 86 39 30 61

Ort: Annie Heuser Schule

11. 9. FREITAG und 12. 9. SAMSTAG

Freitag 18–22 Uhr Ton

Samstag, 10–14 Uhr Malen

Ton und Malen

Metamorphose, Verwandlung eines Themas

Ein Thema, welches Sie gerade beschäftigt, wird in drei bis fünf Schritten bildnerisch und plastisch bewegt, weiter entwickelt und verwandelt. In der kunsttherapeutischen Betrachtung der Werke und im Austausch können Wege der Lösung sichtbar werden.

Kosten: € 80, einzeln € 40

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel 030 – 88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

11. 9. FREITAG, 19 Uhr

Organspende

Hilfen für eine freie Entscheidung

Grundlagen – Kriterien –

anthroposophische Aspekte

Dr. Stefan Schmidt-Troschke

Arzt und Geschäftsführer von

GESUNDHEIT AKTIV

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe,
Haus 28

11. 9. FREITAG und 12. 9. SAMSTAG

Freitag, 20 Uhr Vortrag

Samstag, 10–11.30 Uhr u. 12–13 Uhr Seminar

Vortrag und Seminar mit Experimenten

Wie Farbe erscheint...

Die Einheit farbiger Nachbilder und Schatten. Die Farben des Sonnenuntergangs,

Donnerstag, 20.10. Uhr,
Offene Gruppe Therapeutische Eurythmie,
Ressort an der Marie, Marienburger Str. 5A, 2 Hinterhof

ZEITWERT
Heileurythmiepraxis &
Atelier für angewandte Eurythmie
ULRICH SOLBACH

PRAXIS: Berlin Prenzlauer Berg
Siedebühl 67
Friedenau
Südkönigsplatz 73

MOBIL: 0172 992 94 22

TELEFON: 030 556 11 930 privat & fax
E-MAIL: ulrichsolbach@web.de
WWW: www.zeitwert-berlin.de
Praxis & Hausbesuche

Hochwertige Produkte für ein
gesundes Leben
100 % Natur

u.a. griechisches Olivenöl (extra nativ)
griechische Oliven und Gebirgshonig
Olivenseife - URSEIFEN
LICHTERDE Haut- und Massageöle
Wasservitalisierung

Astrid Meyer-Loth bioeck
Bestellungen: mail@persephilos.de
oder im Onlineshop: www.bioeck.de

September

des blauen Himmels und die prismatischen Farben. Goethes Farbenkreis als wirksames Farbensgesetz.

Referent: Christoph Eisert

Ort: Rudolf Steiner Haus

12. 9. SAMSTAG,

10–17 Uhr (mit Mittagspause)

Die zwölf Tugenden

Wir lassen uns kein schlechtes Gewissen machen. Tatsächlich? Es geht um gut und böse, falsch und richtig. Und vor allem um das eigene Urteil, das mir keiner abnehmen kann und darf. Zwölf Tugenden, die vom Mut bis zur selbstlosen Liebe reichen. Sie können uns Halt in den Wirren des menschlichen Miteinanders geben. Ein Tag zwischen Erkenntnis und Übung. Ein gemeinsamer Versuch, der Frage nach dem Sinn auf unserem Lebensweg näher zu kommen.

Leitung: Uta Tok – Biographieberaterin

Gebühr: € 50

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

Seminarraum 28. 1., Haus 28

12. 9. SAMSTAG, 15–18 Uhr

Plenumsgruppe

Das Thema war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, bitte erfragen.

Anschließend: Berichte

Ort: Rudolf Steiner Haus

12. 9. SAMSTAG, 15.30–18 Uhr

»Die Seele in Farbe baden«

Malen mit Aquarellfarben

Auf einem großen Blatt tauchen wir in die Vielfalt der Farben und geben Raum für eine Begegnung mit sich selbst und den inneren Bildern, die zum Ausdruck kommen möchten. Eine Bildbetrachtung nach einer in der anthroposophischen Kunsttherapie angewandten Methode bereichert die Wahrnehmung.

Kosten: € 30

Djorna Biswas

Dipl. Kunsttherapeutin BVAKT

Tel 030–88 76 92 35 info@asha-atelier.com

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

12. 9. SAMSTAG, 16–17.30 Uhr

A capella

Singen aus Freude

Wir singen – einerseits Lieder, die zur Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von Abschied und Wandel, vom Sterben und Leben. Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich willkommen.

Kontakt: Brigitte Gilli – Bestatterin

Psychologische Praxis

Verhaltenstherapie · Anthroposophische Psychotherapie · Psychoonkologie · Biographiearbeit

Karen de Ahna

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin
Alle Kassen!

Carmerstraße 1 · 10623 Berlin · Telefon 313 18 02

Tel 030–308 300 65

Ort: Funeral Ladies

13. 9. SONNTAG, 16–18.30 Uhr

Bildet – Euch! Goetheanistisch.

Freiheitphilosophisches Café 2015

9. Bildungsgut:

Methodische Voraussetzungslosigkeit

»Grundlinien« und »Wahrheit und Wissenschaft«. Voraussetzungslosigkeit besteht in Abwesenheit inhaltlicher Vorbelastungen. Die Form der Freiheit beginnt mit unbefangener, universell ausrichtbarer Blickmöglichkeit. Dem Blick gelingt es (mit Hilfe blicklenkend zu nutzender Begriffe), sowohl Inhaltlosigkeit zu erreichen als auch die selbstbestimmte Entstehung von Inhaltlichem zu verfolgen. Blicklenkung ist die Methode der Voraussetzungslosigkeit, Beobachtung die Methode der Phänomenologie. Derart erfährt man, Wahrnehmung verstehend, Inhaltlosigkeit; erlebt man, Begriff verstehend, Selbstbestimmung. Goethes Praxis der experimentellen Vereinigung von Wahrnehmung und Begriff bedeutet methodische Voraussetzungslosigkeit im Bereich der Natur- und Geisteswissenschaft.

Leitung: Lutz Liesegang

Tel 030–62 62 109

vorstudium-berlin@gmx.net

Ort: Rudolf Steiner Haus

13. 9. SONNTAG, 16.30 Uhr

Konzert

Zehlendorfer Bläseroktett

gespielt von Mitgliedern des Abonnentenorchesters des DSO.

Leitung: Martin Kögel

Ort: Camphill Alt Schönau,

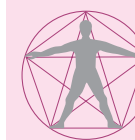
16. 9. MITTWOCH, 19–21 Uhr

Dynamisches Tierkreiszeichnen

Meditativ-dynamisches Zeichnen zum Erfassen von Tierkreisqualitäten im Jahreslauf – Jungfrau –



Susanne Bartels & Theo Schrooten



- Heileurythmie
- Augenheileurythmie
- Eurythmie-Gesundheitskurse
- Physiotherapie auf anthroposophischer Grundlage

Kontakt Tel. 030 · 27 59 62 85

Praxis

Praxis Jehle · Südwestkorso 73 · 12161 Berlin
(S und U-Bhf. Bundesplatz)

Kurse

Rudolf Steiner Haus · Bernadottestrasse 90/92
14195 Berlin (U-Bhf. Podbielskiallee)

Kosten: € 15. Bitte anmelden.

Kontakt und Informationen:

Sabine Baumann Tel 030–25 92 71 22

info@werkraum-biografie.de

Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Straße

17. 9. DONNERSTAG, 10.30–12 Uhr

Internationale Stillgruppe

englischsprachig

Mit Ulrike Sandow,

Stillberaterin der La Leche Liga

Kosten: Um eine Spende von € 3 wird gebeten.

Anmeldung: Tel 030–44 73 32 31

Ulrike.Sandow@lalecheliga.de

(erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich)

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

18. 9. FREITAG, 19 Uhr

»Vier Schritte für ein selbstbewusstes Leben«

September

Gewaltfreie Kommunikation nach
Marshall Rosenberg

Manuela Jeske – Heilpraktikerin

Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe,
Haus 28

18. 9. FREITAG, 20 Uhr

**Was ist das Besondere an der
Waldorfschule?**

Einführung in die Waldorfpädagogik

Offener Kurs

Kursleitung: Helmut Kalo

Ort: Rudolf Steiner Schule, 7. Klasse

(Hauptgebäude EG, neben Lehrerzimmer)

19. 9. SAMSTAG, 9.30 – 13 Uhr

**Gesundheitsförderung durch
Heileurythmie**

Eurythmie und Physiotherapie

Seminar für alle, die Hilfe zur Selbsthilfe für
ihren Rücken, Schulter, Nacken usw. suchen.

Wir erarbeiten uns unsere individuellen

Hilfsmittel und Übungen aus Heileurythmie,
Eurythmie und Physiotherapie.

Fortsetzungen nach Vereinbarung.

Mitzubringen sind Eurythmieschuhe, eine
Matte oder Decke als Liegeunterlage, eine

Wärmflasche, persönliche Pausenverpfle-
gung und den Kostenbeitrag.

Kursleitung: Theo Schrooten
freiberuflicher Heileurythmist, Eurythmist
und Physiotherapeut

Kostenbeitrag: € 45 pro Teilnehmer/in
Anmeldung und Informationen:

Theo Schrooten

Tel 030 – 27 59 62 85

www.bartels-schrooten.com

Ort: Rudolf Steiner Haus

19. 9. SAMSTAG und 20. 9. SONNTAG

jeweils 14 – 17 Uhr

**Tag der offenen Tür im Rahmen der
Gesundheitsmeile 2014 im Malerviertel**

Infos zur Kunsttherapie,

Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln,
Ausstellung Bilder und Plastiken.

Samstag 14 – 15 Uhr

Therapeutisches Plastizieren

Sonntag 15 – 16 Uhr

Maltherapeutische Gruppe

Kosten: Materialkosten

Djorna Biswas Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Ort: ASHA Atelier (Friedenau)

19. 9. SAMSTAG, 16.30 Uhr

Eduard Mörike

Lesung mit Günter Jakobeit

Ort: Haus Christophorus

SINNBILD BIOGRAFIE

die eigene Biografie
erkennen – verstehen – gestalten

Biografiearbeit – Märchenarbeit – Tierkreiszeichnen

Sabine Burmeister

kostenloses Erstgespräch



030 77 20 94 64

saburbd@posteo.de

19. 9. SAMSTAG, 14 – 20 Uhr

»Anthroposophisches Leben in Berlin«

Ein Fest im Rahmen der Ausstellung

im Rudolf Steiner Haus mit Informations-

und Kunstständen, Mitmachaktionen,

Musik, Eurythmie und dem Erscheinen der

neuen, gleichnamigen Broschüre »Anthro-
posophisches Leben in Berlin«.

Das ausführliche Programm wird rechtzeitig
bekannt gegeben.

(Siehe auch 24. 7.)

Ort: Rudolf Steiner Haus

21. 9. MONTAG, 19 Uhr

Konflikt und Frieden

Einführung in die Methoden von Marshall
Rosenberg und Friedrich Glasl

Mit Angelika Oldenburg

Der Amerikaner Marshall Rosenberg und

der Österreicher Friedrich Glasl haben beide

überaus erfolgreiche Methoden gefunden,

wie man mit Konflikten umgehen kann. Beide

arbeiten mit einem spirituellen Menschenbild,

sind aber ganz unterschiedlich. Die Metho-

den sollen dargestellt und es soll bereits

ansatzweise, anhand von Fragestellungen der

Teilnehmer, mit ihnen gearbeitet werden.

Ort: Rudolf Steiner Haus

21. 9. MONTAG, 19 Uhr

Erziehung zur Medienkompetenz

Vortrag Uwe Buermann

Ort: Freie Georgschule

22. 9. DIENSTAG, 19 Uhr

Auf der Suche nach dem Richtigen

Die Rechtsgruppe im Steiner-Haus

Gemeinsam wollen wir die rechtliche Qua-
lität in der Menschenbegegnung aufspüren

und die Zusammenhänge mit der gesell-
schaftlichen Rechtsordnung beleuchten.

So kann die Suche nach dem Recht zu
einer Suche nach dem Richtigen zwischen

Menschen werden. Interessierte können

Näheres bei Katja Meyer zu Heringdorf

erfragen: M 0170 – 245 65 47

Ort: Rudolf Steiner Haus

22. 9. DIENSTAG, 19 – 20.30 Uhr

Die Bildsprache meiner Biografie

Eine Einführung in die Arbeit mit
Erlebnissen

Unser Leben ist reich an unterschiedlichen-
ten Erlebnissen. In ihnen spiegelt sich,

wie in einem Tautropfen die Welt, das

eigene Leben wieder. Durch die Arbeit mit

Erlebnissen kann hinter dem Altbekannten

Neues entdeckt und können auch Perlen

gefunden werden. Beitrag: € 10

Information und Anmeldung:

Sabine Burmeister Tel 030 – 77 20 94 64

saburbd@posteo.de

Ort: Rudolf Steiner-Haus



September

24. 9. DONNERSTAG, 19 Uhr
Die geistige Konstitution der Materie –
Ergebnisse aus der spirituellen Forschung
 Potenzierung und Dynamisierung in der
 Arzneimittelherstellung: eine Brücke zum
 Verständnis des Verhältnisses von Geist
 und Materie.
 Referent: Frank Burdich (siehe 25. bis 27. 9.)
 Ort: Rudolf Steiner Haus

25. 9. FREITAG, 9.30 – 11 Uhr
Familienfrühstück
 In gemütlicher Atmosphäre können sich
 Eltern, Kinder und Großeltern gemeinsam
 zum Frühstück, Austausch und Spielen
 treffen.
 Kosten: € 5 pro Familie (Richtwert)
 Anmeldung nicht erforderlich.
 Ort: Familienzentrum Honigpumpe

25. 9. FREITAG bis 27. 9. SONNTAG
 Freitag, 14 – 19 Uhr
 Samstag, 10 – 19 Uhr
 Sonntag, 10 – 16 Uhr
Rubikon- und Pubertäts-Märchen
Fortbildung für Kunsttherapeuten
und alle Interessierten
 Dozentin: Elisa Dudinsky – Malerin,
 Waldorflehrerin (Freiburg)

Menschenkundliche Hintergründe in den
 Märchen. Märchen tragen dazu bei, die Ge-
 mütskräfte im Kindesalter zu stärken. Ihre
 Deutungen sowie malerische Umsetzung
 können dabei helfen, Entwicklungskrisen im
 2. Jahrsiebt noch besser zu verstehen und
 im künstlerisch-therapeutischen Zusam-
 menhang zu begreifen.
 Kosten: € 150 inkl. Pausensnack, plus Lein-
 wand und Pflanzenfarben.
 Anmeldung: Karin Ludwig
 Tel 030 – 336 84 26 kfpludwig@t-online.de
 Die Fortbildung wird vom BVAKT mit 24
 Einheiten anerkannt.
 Ort: Artaban Schule für künstlerische
 Therapie

25. 9. FREITAG, 16 – 18 Uhr
Café Tod – Café Mortel – Death Cafe
 »Das Sprechen über den Tod ist selten,
 aber das Bedürfnis über ihn zu sprechen
 ist immer da.« Bernard Crettaz – Gründer
 »Café Mortel«
 Ziel der Veranstaltung Café Tod ist, Be-
 wusstsein für unsere eigene Sterblichkeit
 zu wecken. Indem wir gemeinsam über
 den Tod sprechen, kann es uns helfen, das
 Leben, die begrenzte Zeit, die wir haben,
 erfüllter zu leben. Bei Kaffee und Kuchen, in

angenehmer intimer Umgebung, wollen wir
 uns über das Sterben und den Tod aus ei-
 genen Erfahrungen und Erlebnissen heraus
 und gern auch darüber hinaus unterhalten.
 Kontakt: Angela Fournes – Bestatterin
 Tel 030 – 30 10 23 14
 Um Anmeldung wird gebeten unter:
 www.facebook.com/DasErsteCafeTodBerlin
 Café Finovo Tel 030 – 20 61 55 20
 Ort: Café Finovo
 Alter St. Mathäus Kirchhof,
 Großgörschenstr. 12 – 14, 10829 Berlin,
 U- und S-Bahn Yorckstraße, Ausgang
 Großgörschenstraße)

25. 9. FREITAG bis 27. 9. SONNTAG
 Freitag, 18 – 21 Uhr
 Samstag, 10 – 13 Uhr und 15.30 – 18 Uhr
 Sonntag, 10 – 13 Uhr
TaKeTiNa Workshop
Rhythmus Erleben
 Die innere Ruhe suchen – den eigenen
 Rhythmus finden – klatschen, singen,
 tanzen – sich tragen lassen vom Rhythmus
 – aus dem Rhythmus fallen – und wieder
 hineinfließen – im gemeinsamen Rhythmus
 verbunden sein – gegenwärtig sein.
 Leitung: Martin Höhn
 www.pulsdeslebens.de,
 Siegfried Renz
 www.siegfried-renz.com/taketina
 Frühbuche Preis: € 140 (Überweisung bis

3 Wochen vor Kursbeginn),
 Normalpreis: € 160
 Anmeldung: Siegfried Renz
 priess_renz@arcor.de
 M 0163 – 614 67 40
 Ort: GLS Bank Filiale Berlin

25. 9. FREITAG 19 Uhr
»Rapunzel«
Märchen nach den Brüdern Grimm
 Erzählung und Gespräch über die Bilder
 und Inhalte des Märchens.
 Adelheid Homann – Märchenerzählerin und
 Dipl. Kunsttherapeutin
 Ort: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe,
 Saal in Haus 28

25. 9. FREITAG bis 27. 9. SONNTAG
 Freitag, 19 – 21 Uhr
 Samstag, 10 – 18 Uhr (inkl. Mittagspause)
 Sonntag, 10 – 13 Uhr
Übersinnliche Naturwahrnehmung
 Im Kurs wird mit praktischen Übungen –
 vor allem in der Natur – die Möglichkeit zur
 Erprobung und Erweiterung der eigenen
 Sensibilität bezüglich des Übersinnlichen
 geben. Der Verlauf des Kurses orientiert
 sich an den Fähigkeiten der Teilnehmer. Es
 wird Wert auf die Vermittlung einer klaren
 Wahrnehmungsmethodik gelegt und deren
 Bezug zum anthroposophischen Erkennt-
 nisweg aufgezeigt. Der Kurs ist zunächst



Praxis

für Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung

Initiatische Therapie nach K. Graf Dürckheim
 Arbeit am Tonfeld®

Rosmarie Jäger

Kadettenweg 4 • 12 205 Berlin Lichterfelde – West
 Tel.: 030 / 812 23 01 • www.rosmarie-jaeger.de



Heilpflanzen-Aromaheilkunde Anthroposophische Massagen
 Rhythmische Massage / Einreibungen nach Dr. Ita Wegmann
 (Kassenanerkennung)

Doris Rauschert Heilpraktikerin

Potsdam (S Griebnitzsee), Rudolf-Breitscheid-Straße 208, Telefon 0331 7046907
 www.doris-rauschert.de, Mail praxis@doris-rauschert.de

*Die Pflanze gleicht den eigensinnigen Menschen, von denen man alles erhalten kann,
 wenn man sie nach ihrer Art behandelt.*
 Johann Wolfgang von Goethe

September

einmal voraussetzungslos und eignet sich sowohl für Menschen, die sich dem Thema der übersinnlichen Wahrnehmung sachte annähern möchten, als auch für Menschen, die bereits einen spirituellen Weg gehen und sich ihrer eigenen Wahrnehmung unsicher sind. Ziel des Kurses ist, die Teilnehmer auf ihrem eigenen Weg zu bestärken und auch Möglichkeiten zum eigenen Weiterforschen zu geben.

Übungsleiter: Frank Burdich – Langjähriger Oberstufenlehrer für Chemie, Biologie und Informatik an der Waldorfschule in Krefeld. Seit 2012 Geschäftsführer der Gesellschaft für angewandte Geistesforschung mbH. Forschungsschwerpunkte: Substanz-, Homöopathie- und Phytotherapieforschung, innere Qualität von Lebensmitteln, Einfluss technischer Geräte auf den Menschen, übersinnliche Eurythmiebeobachtung, Methodik und Didaktik der übersinnlichen Wahrnehmung. www.geistesforschung-gmbh.de
Kosten: € 130, Ermäßigung auf Anfrage.
Anmeldung im AZB-Sekretariat
Tel 030 – 83 25 932 sekretariat@agberlin.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

26. 9. SAMSTAG, 9.30 – 13 Uhr
Seminar

Gesundheitsförderung durch Heileurythmie, Eurythmie und Physiotherapie

Seminar für alle, die Hilfe zur Selbsthilfe für ihren Rücken, Schulter, Nacken usw. suchen. Wir erarbeiten uns unsere individuellen Hilfsmittel und Übungen aus Heileurythmie, Eurythmie und Physiotherapie. Fortsetzungen nach Vereinbarung. Mitzubringen sind Eurythmieschuhe, eine Matte oder Decke als Liegeunterlage, eine Wärmflasche, persönliche Pausenverpflegung und der Kostenbeitrag.
Kursleitung: Theo Schrooten – freiberuflicher Heileurythmist, Eurythmist und Physiotherapeut
Kostenbeitrag: € 45 pro Teilnehmer/in
Anmeldung und Informationen:
Theo Schrooten Tel 030 – 27 59 62 85
www.bartels-schrooten.com
Ort: Rudolf Steiner Haus

26. 9. SAMSTAG, 10 – 14 Uhr
Monatsfeier und Tag der Offenen Tür
Lernen Sie unsere Schule kennen: Schulführungen, Gesprächskreis: »Was ist Waldorfpädagogik?«, Offener Unterricht, Praktische Kurse zum Mitmachen: Aus dem Hauptunterricht, Eurythmie, Offene Werkstätten, Mitmachzirkus, Vorstellung von Kin-

dergarten und Hort. Wir freuen uns auf Sie!
Ort: Emil Molt Schule

26. 9. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr

Wie beeinflussen meine physische, seelische, geistige und übergeistige Konstitution meine zwischenmenschlichen Prozesse?

Inhalte sind: Die Konstitutionsdiagnose: Tierkreisbild, geboren als 1.2.3. Kind, der Temperamentszusammenklang und die Gestalt beim einzelnen Teilnehmer, Inhalte der folgenden Samstage (fünfmal monatlich): Die Menschheitskonstitution, die Biographie, die Bewusstseinskonstitution, die Wesenskonstitution und Karma und Schicksal. Referent: Uzo Kempe, Familienberater, Heileurythmist, Forscher für zwischenmenschliche Prozesse. Beitrag: 120€, 80€
Anmeldung bitte bis 13. 9.:
Tel 030 – 28 87 90 32 uzokempe@t-online.de
Ort: Orpheus-Beratung

26. 9. SAMSTAG, 14.30 – 18 Uhr
Gesundheitsförderung durch Heileurythmie, Eurythmie und Physiotherapie Mit Theo Schrooten
Text siehe Samstag, 26. 9.
Ort: Rudolf Steiner Haus

26. 9. SAMSTAG, 15 – 16 Uhr
Der **Dahlemer Märchenkreis** lädt ein zu

Märchen, Legenden und Geschichten
Königwerden – Von Mut und Überwindung
Märchen zur Michaelizeit. Ab 9 Jahre
Information: Sabine Burmeister
Tel 030 – 77 20 94 64 saburbd@posteo.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

26. 9. SAMSTAG, 16 – 18 Uhr

Trauer-Wandel-Café

Wir treffen uns bei Kaffee und Kuchen, denken gemeinsam an unsere lieben Verstorbenen, sprechen über sie, tauschen unsere Erfahrungen aus. Mit einem Märchen wollen wir jede dieser Begegnungen ausklingen lassen, um die Trauer zu verwandeln und eine Brücke zu unseren Verstorbenen zu finden.
Kontakt: Brigitte Gilli – Bestatterin
Tel 030 – 308 300 65
Ort: »Frei-Raum« der Christengemeinschaft, Gemeinde Prenzlauer Berg

26. 9. SAMSTAG und 27. 9. SONNTAG

Michaeli-Tagung

Verwandlung durch die Gedankenkraft
Samstag, 20 Uhr
Musikalischer Auftakt
»Die Bedeutung der Bewusstseinsentwicklung des Menschen für die Gesundheit der Erde«, Vortrag von Dr. Mathias Girke
Sonntag, 15 Uhr
Einführung zum Michaelbrief vom 1. Februar 1025, GA 26



*Sterne sammeln – in Tiefen steigen
Das Leben verwandeln in Geschichten*

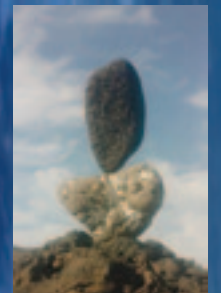
Sie erzählen biographische Erlebnisse.
Ich höre zu – frage nach – schreibe auf.
Es entsteht ein Text für Sie – Ihre Familie – Ihre Freunde.

Den äußeren Rahmen klären wir in einem unverbindlichen Vorgespräch.
Angelika Oldenburg – 030 30831442 – biographie@gmx.net

Matthias Rennert

Projektplanung • Design • Ausführung
Baubiologische Sanierung und Renovierung
Einrichtungen • Raumgestaltung

Werkstatt
Mail matthiasrennert@gmail.com
web www.atelier-arco-iris.de
Fon 0173 2111889



September

»Was ist die Erde in Wirklichkeit im Makrokosmos?« (R. Steiner) Mit Martin Kollwijn
15.45 – 19.15 Uhr (mit Pause)
Gesprächsarbeit in Gruppen
Mit Martin Kollwijn, Heide Nixdorff
Eurythmischer Ausklang mit der
Compagnie Phoenix Berlin.
Ort: Rudolf Steiner Haus

26. 9. SAMSTAG, 20 Uhr
Die Früchte des Freiheitsbewusstseins für die nachtodliche Welt
Vortrag von Ralph Melas Große
Ermöglichungsbeitrag: € 5
Ort: Hiram Haus

27. 9. SONNTAG, 16.30 Uhr
»Wer die Welt verstehen will, muss Yggdrasil verstehen...«
Nordische Göttermymen aus der Edda
Die nordischen Mythen stecken voller Schönheit und Tiefe. Die Kunstform des freien Erzählens vermag es, ihren Reichtum für den Zuhörer zu erschließen. Der Erzähler Mathias Hellmann legt den menschlichen Kern der Göttermymen frei und erweckt sie so zu neuem Leben. Umrahmt werden die alten Mythen mit neuer englischer Musik von Frank Bridge (1879–1941) durch das Streichquartett »Quintessenz«
Dietrich Lasius, Antje Hellmann – Violine, Hermann Dieter – Viola, Heiner Mast – Violoncello
Ort: Camphill Alt Schönow,

29. 9. DIENSTAG, 20–21.30 Uhr
»Michaels Aufgabe in der Ahriman – Sphäre«
Vortrag von Peter Tradowsky
Veranstalter: Verein zur Förderung der anthroposophischen Arbeit e.V.
Ort: Rudolf Steiner Haus, Saal

29. 9. DIENSTAG, 20 Uhr
Lesung der Michael-Imagination GA 229
Gemeinsame Veranstaltung von Rudolf Steiner Zweig und Alexander-von-Humboldt-Zweig und allen Interessierten.
Ort: Rudolf Steiner Haus

29. 9. DIENSTAG
Studienbeginn des neuen Studienjahres der Eurythmieschule Berlin
Eurythmieausbildung in der Hauptstadt – auf den klassischen Grundlagen der Eurythmie. Die vierjährige Berufsausbildung bildet die Basis für die Bereiche: Bühnenkunst – Pädagogik – Therapie. Anmeldung ist noch möglich! **Tel** 030 – 802 63 78
mail@eurythmie-berlin.de
www.eurythmie-berlin.de
Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

30. 9. MITTWOCH, 19–20.30 Uhr
VIOLETT und GELB
Ein Abend, an dem mit zwei Farben experimentiert wird. Mit Aquarell und Pastell werden wir erkunden, wie die beiden komplementären Farben zueinander stehen. Farbggespräch, Motiv oder Farbmeditation mit Violett und Gelb. Für Farbhungrige, Anfänger und Geübte.
Kosten: € 20, Bitte anmelden.
Anne-Sophie Pithis
Tel 030 – 98 29 30 69
info@asp-kunsttherapie.de,
www.asp-kunsttherapie.de
Ort: ASP-Kunsttherapie

Die Verantwortung für den Inhalt der Texte liegt bei den Veranstaltern. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Veranstaltungen, zu denen kein Eintrittspreis genannt wurde, finden im Allgemeinen auf Spendenbasis statt.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kosten bis zu fünf Zeilen (ca. 250 Zeichen) 5€, bis zu zehn Zeilen (ca. 500 Zeichen) 10€, längere werden gekürzt. Bitte überweisen Sie den Betrag im Voraus auf das Konto: Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin GLS Gemeinschaftsbank eG, Konto-Nr. 25 172 310 BLZ 43060967, IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10, BIC GENODEM1GLS Verwendungszweck: »Kleinanzeigen«.

Ich möchte gern von **Musik und Musiktherapie leben**, mit Menschen Musik machen, Menschen erfreuen, zuhören – daher habe ich ein musik- und kunsttherapeutisches Angebot mit Gespräch (nach Luise Reddemann). Die ersten zehn Anrufer erhalten eine Gratisstunde. Bitte SMS an Irene **M** 0152 – 289 60 105, **Tel.** 030 – 64 49 52 06.

Wir suchen für zwei Personen ein **nettes, sonniges Quartier**. Gerne mit Gartenbenutzung. Zu einem fairen Preis, d.h. ab 600€. michaela.kowalski.berlin@gmx.de.

Angehender Klassenlehrer Anfang 40 und Lebensgefährtin suchen eine schöne **3-Zi-Wohnung** ab 70qm, bis 920€ warm in Prenzlauer Berg, Mitte, Tiergarten, Moabit, Weißensee. **M** 0177 – 325 48 50

Casa Uriel i. Gr.
Inklusives **Wohnprojekt auf anthroposophischer Grundlage** sucht geeignete Immobilie im Südwesten von Berlin (einschl. Kladow). Wer weiß etwas? Wer kann helfen? Bitte dringend melden unter: **M** 0160 – 849 11 58



Freie Georgschule
Berlin - Spandau
Kindergarten, Schule, Hort

Freie Plätze in den Klassen 1 - 6

Infostunde und Schulbesichtigung
jeden Samstag 11 - 13 Uhr

Träger:
Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Berlin - Spandau
Seecktstr. 2 13581 Berlin **Tel:** 030 - 64 83 49 20
freie-Georgschule.de

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V. Arbeitszentrum Berlin

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek, Zweige und Studiengruppen

Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
(U3 Podbielskiallee, Bus 110 Bernadottestraße)
Alle im Rudolf Steiner Haus stattfindenden
Veranstaltungen (Kurse, Seminare und Vorträge)
sind aktuell aufgeführt unter:

www.agberlin.de/Rudolf Steiner Haus/
Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus
www.agberlin.de

Konto: Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin
GLS-Bank (Schumannstraße 10, 10117 Berlin)
IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10
BIC GENODEM1GLS

Geschäftsführung
Armin Grassert – Geschäftsführung
Jasmin Mertens – Stellv. Geschäftsführerin
Bernhard Szafranski – Schatzmeister
Sekretariat Gabriela Cramer
Tel 030 - 832 59 32 Fax 030 - 832 63 98
sekretariat@agberlin.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 - 13 Uhr
Dienstag 14 - 18 Uhr, Freitag 16 - 19 Uhr
Montag geschlossen

Geänderte Öffnungszeiten in den Sommerferien
(28.7. – 21.8.): Dienstag und Freitag 14 - 18 Uhr

Bibliothek für Anthroposophie

Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 - 84 10 80 22, bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag 9 - 19.45 Uhr
Freitag 9 - 19 Uhr, Montag geschlossen

Geänderte Öffnungszeiten in den Sommerferien
(28.7. – 21.8.): Dienstag und Freitag 14 - 18 Uhr

Anthroposophische Zweige und Studiengruppen

Zweige und Arbeitsgruppen bieten Interes-
sierten die Möglichkeit, sich kontinuierlich die
Anthroposophie anhand der Werke Rudolf
Steiners zu erarbeiten.

Rudolf Steiner Zweig

Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin

Konto für Spenden:

Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE70 1002 0500 0003 0963 01
BIC BFSWDE33BER
Zweck: Rudolf Steiner Zweig

Zweigabende dienstags 20 Uhr

Als Sommerarbeit vom 21. 7. – 25. 8. wollen wir
»Der Mensch als Zusammenklang des schaf-
fenden, bildenden und gestaltenden Welten-
wortes« GA 230 von Rudolf Steiner lesen,
soweit wir kommen, um dann am 1. 9. unser
Thema der sozialen Dreigliederung wieder
aufzugreifen anhand des Zyklus »Der innere
Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Ver-
gangenheit, ahrimanische Zukunft« GA 193.
Interessierte sind herzlich eingeladen!

• Dienstag, 29. September, 20 Uhr
Lesung der Michael-Imagination GA 229

gemeinsam mit dem Alexander-von Hum-
boldt-Zweig und allen Interessierten.

Auskunft über unsere Arbeit geben:

Monika Zeiher-Guttenhöfer
Tel 030 - 825 87 82
Gerhard Mächtle
Tel 030 - 42 80 78 81

Alexander-v.-Humboldt-Zweig

Rudolf Steiner Haus
Bernadottestraße 90/92
14195 Berlin
Geschäftsstelle:
Paulinenstraße 1a,
12205 Berlin
Hildegard Heinen
Tel 030 - 84 30 68 69
Kontoverbindung: Anthroposophische Ge-
sellschaft Arbeitszentrum Berlin
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE97 1002 0500 0003 0963 00
BIC BFSWDE33BER
Zweck: Spende für A.-v.-Humboldt-Zweig

Zweigabende mittwochs 19 Uhr

Auskunft:

Hildegard Heinen Tel 030 - 84 30 68 69,
Matthias Mochner Tel 030 - 44 04 69 10

Gäste sind herzlich willkommen!

Beginn der Arbeit an Rudolf Steiners Vor-
tragszyklus »Das Verhältnis der Sternen-
welt zum Menschen und des Menschen zur
Sternenwelt. Die geistige Kommunion der
Menschheit« (GA 219).

• Dienstag, 29. September, 20 Uhr
Lesung der Michael-Imagination Rudolf
Steiners, gemeinsam mit dem Rudolf
Steiner-Zweig

Johannes-Zweig

Besselstraße 14, 10969 Berlin
Büro und Bibliothek: montags 18.30 - 20 Uhr
johanneszweig@agberlin.de
Konto für Beiträge und Spenden:
Anthroposophische Gesellschaft Deutschland
GLS-Bank
IBAN DE19 4306 0967 1109 1462 00
Informationen zur Zweigarbeit:
Michael Wilhelmi Tel 030 - 030 611 75 20

Zweigabende montags 20 Uhr

Was machen wir mit dem Geld? Was macht
das Geld mit uns? Es trieb Judas zum Verrat,
ist die Ursache vieler sozialer Konflikte und
unser aller Zwangsjacke. Gibt es Wege der
Gesundung aus dieser Krankheit?
Nach Beendigung unserer Arbeit am
»Nationalökonomischen Kurs« haben wir
nach Ostern mit dem Zyklus »Die soziale
Grundforderung unserer Zeit. In geänderter
Zeitlage« (GA 186) begonnen; damit werden
wir voraussichtlich bis September beschäf-
tigt sein. Womit wir die Arbeit fortsetzen,
stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Michael Wilhelmi
Tel 030 - 030 611 75 20
Unsere Arbeit ist offen für alle Interessierten.

• montags, 18 - 19.30 Uhr
Einführung in die Anthroposophie
am Werk Theosophie, GA 9
von Rudolf Steiner

Auskunft: Maja Rehbein

Tel 030 - 567 79 90

maja.rehbein@gmx.de

Ort: Besselstraße 14

2. OG, 10969 Berlin

Neu:

- jeden 2. Dienstag im Monat, 14.30 - 17 Uhr

Johannes Scotus Eriugena,

Albertus Magnus, Thomas von Aquin.

Ihre Bedeutung für die Gegenwart.

Arbeitskreis zur Vor- und Nachbereitung der Seminare der DELOS-Forschungsstelle Eichwalde unter Leitung von Wolf-Ulrich Klünker.

Kontakt und Auskunft:

Dieter Kajet

Tel 033056 - 937 00

Ort: Besselstr.14 2.OG, 10969 Berlin

- jeden 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr

Zukunftsbilderwerkstatt

Eine Äußerung von O. Negt:

»Seit dem Zusammenbruch des Sozialismus gibt es kein Zukunftsbild von Gesellschaft mehr.« hat uns dazu angeregt zu fragen, ob es dann nicht unsere Aufgabe wäre, solche Zukunftsbilder wieder zu finden und in die Öffentlichkeit zu stellen?

Bei Interesse bitte anmelden:

Tel 030 - 611 75 20

Ort: bei Michael Wilhemi

Köpenicker Str. 174,

10997 Berlin

- jeden 2. Mittwoch im Monat

Stammtisch Dreigliederung

Wir tragen zusammen, was die Soziale Dreigliederung in der Welt bewegt.

Kontakt: Michael Wilhemi

Tel 030 - 611 75 20

Ort: Sophienstraße 19, 10178 Berlin

- freitags, 9.30 - 11 Uhr

Anleitung zur Arbeit am Werk

Rudolf Steiners anhand der Schriften von Sergej O. Prokofieff

(Vorschläge zur exemplarischen Bearbeitung: GA 12, GA 130, GA 214)

Kontakt und Auskunft:

Dieter Kajet

Tel 033056 - 937 00

Ort: Besselstr.14, 2.OG, 10969 Berlin

Ita Wegman Zweig Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

Zweigabende mittwochs 20 Uhr

- mittwochs 20 - 21.15 Uhr,

am 4. Mittwoch im Monat 19 - 19.50 Uhr

Ort: Haus 28, UG Raum 048

(Pflegefortbildungsraum)

Ansprechpartner:

Mark Stemmler Tel 030 - 53 79 453 9

Gisela Zerm,

Waldemar Kalisch Tel 030 - 86 38 92 87

Gäste sind herzlich willkommen!

Derzeit lesen und besprechen wir Rudolf Steiners Vortragszyklus »Die Sendung Michaels. Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens« (GA 194)

Arbeitsgruppe Berlin-Nord

Gearbeitet wird an dem Thema

»Mensch und Kosmos«

GA 231, 207, 208 u. a.

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Kontakt u. Auskunft:

Jörn-Hinrich Volkmann

Tel 030 - 323 53 11

Versammlungsort:

abwechselnd bei Teilnehmern in Berlin-Hermsdorf und Berlin-Lübars.

- Aktuellen Termin und Ort bitte erfragen.

Plenumsgruppe

des Arbeitszentrums Berlin

Die Plenumsgruppe hat die Aufgabe, die anthroposophischen Zweige, Gruppen, Initiativen und Einrichtungen in der Region Berlin zu vernetzen und wahrzunehmen, welche Wünsche seitens der Mitglieder und der interessierten Öffentlichkeit geäußert werden. Sie trifft sich monatlich und steht allen Mitgliedern und Interessenten offen. Feste Bestandteile der Treffen sind eine einführende anthroposophische Arbeit, die Vorstellung einer anthroposophischen Einrichtung sowie allgemeine Information, die Planung von Jahreszeitenfesten und anderer Aktivitäten sowie der Herausgabe des Blättchens.

Kontakt:

Andrea Woorts

M 0178 - 688 75 11

- Samstag, 11. Juli, 15 - 18 Uhr

Plenumsgruppe

Thema bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, bitte erfragen!

Anschließend: Berichte

Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstag, 12. September, 15 - 18 Uhr

Plenumsgruppe

Thema bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, bitte erfragen!

Anschließend: Berichte

Ort: Rudolf Steiner Haus

Anthroposophische Hochschulgruppe
Bornstraße 11 e. V.

Wohnprojekt für Menschen in Ausbildung und Studium, mit kulturellen Angeboten.

Ort: Bornstraße 11

12163 Berlin

Aktuelle Arbeitskreise und Veranstaltungen:

www.bornstr11.de

Bibliothek: buecher@bornstr11.de

Freie Hochschule

Die Klassenstunden der Freien Hochschule sind nur für Mitglieder der Freien Hochschule mit Mitgliedskarte zugänglich.

Zu Fragen der Hochschularbeit, zur Mitgliedschaft und Arbeitsweise sowie zu regelmäßigen Gesprächsterminen können Sie Kontakt aufnehmen mit:

Christiane Brunk Tel 030 - 84 72 44 81

Marion Debus Tel 030 - 36 28 89 61

Matthias Girke Tel 030 - 28 47 11 43

Angela Husemann Tel 033203 - 847 97

Martin Kollwijn Tel 033203 - 780 55

Leonhard Schuster Tel 033928 - 909 22

Peter Tradowsky Tel 030 - 831 25 57

Michael Wilhemi Tel 030 - 611 75 20

Freie Vereinigung für Anthroposophie Morgenstern

Verein zur Förderung der anthroposophischen Arbeit Berlin e. V.
Gruppe auf sachlichem Feld innerhalb d. AAG

Neue Post-Anschrift:

Westhofener Weg 40,
14129 Berlin
Tel 03329 - 69 10 43,
mail@freie-vereinigung.de

Sprechzeiten mittwochs 10 - 12 Uhr
(nicht in den Schulferien)

• Donnerstag, 2. Juli, 18.30 – 21.30 Uhr

**Zum siebenten Mysteriendrama
Rudolf Steiners**

Paracelsus: Arzt - Seher - Christ

Doppelvortrag von Marcus Schneider, Basel
Veranstalter: Verein zur Förderung der
anthroposophischen Arbeit e. V.

Ort: Rudolf Steiner Haus

• Dienstag, 29. September, 20 – 21.30 Uhr

**»Michaels Aufgabe in der
Ahriman - Sphäre«**

Vortrag von Peter Tradowsky
Veranstalter: Verein zur Förderung der
anthroposophischen Arbeit e. V.

Ort: Rudolf Steiner Haus Saal

• mittwochs, 20 Uhr

»Anthroposophische Leitsätze«

(Rudolf Steiner, GA 26)

Arbeitsgruppe mit Peter Tradowsky

Tel 030 - 831 25 57

Ort: Rudolf Steiner Haus

DER TOD IST EINE GEBURT IN DIE ANDERE RICHTUNG

... und so, wie uns bei der Geburt
eines neuen Erdenbürgers
eine Hebamme hilfreich zur Seite steht,
benötigen wir auch am
anderen Tor des Lebens Hilfe.
Ich vergleiche meine Tätigkeit
mit der einer Hebamme –
Geburtshelfer bei dem Prozess
des Schwellenüberganges.
Mein Anliegen ist es,
den Tod wieder ins Leben zu holen,
Abschied als Anregung
zum Neubeginn erlebbar zu machen.

Brigitte Gilli Bestattung mit Begleitung

14050 Berlin | Ebereschental 27
+ 49-30-308 300 65
www.gilli-bestattung.de

www.berlin-eurythmie.de

e u r y t h m i e i n b e r l i n

DEMETER QUALITÄT



BROTBACKEREI **demeter**

www.landbrot.de

Roggenfeld mit Ähre im Vordergrund,
Apfelbaum Feldbau im Frühsommer 2014.

ES GIBT IMMER EINEN ANFANG FÜR DAS BESSERE.

Veranstaltungsorte

Akademie für Existenzanalyse und Logotherapie – Berliner Institut

Lietzenburger Straße 39, 10789 Berlin
Tel 030 - 25 92 71 22
info@werkraum-biografie.de
www.werkraum-biografie.de

Annie Heuser Schule

Eisenbahnstraße 37, 10709 Berlin
Tel 030 - 86 39 30 61
schule@annie-heuser-schule.de
www.annie-heuser-schule.de

Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 - 83 25 932 Fax 030 - 832 63 98
sekretariat@agberlin.de, www.agberlin.de

Artaban

Schule für Künstlerische Therapie

Im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Haus 24, Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Tel 030 - 336 84 26 kfludwig@t-online.de
www.artaban-kunsttherapie.de

ASHA Atelier Djorna Biswas

Cranachstraße 43, 12157 Berlin
Tel 030 - 88 76 92 35 Fax 030 - 88 76 92 36
info@asha-atelier.com, www.asha-atelier.com

ASP-KUNSTTHERAPIE

Praxis für Ambulante Kunsttherapie,

Anne-Sophie Pithis, Anthroposophische
Kunsttherapeutin, HP, Psychotherapie HpG
Pichelsdorfer Straße 79, 13595 Bln.-Spandau
Tel 030 - 98 29 30 69
info@asp-kunsttherapie.de
www.asp-kunsttherapie.de

Atelier Aurela

Praxis für Anthroposophische Kunsttherapie

Katteweg 27 A, 14129 Berlin-Nikolassee
Tel 030 - 21 47 74 91, www.atelier-aurela.de
atelier.aurela@t-online.de
Theodor - Wenzel - Werk e. V.,
Potsdamer Chaussee 68, 14129 Berlin-Nikol.
Tel 030 - 81 09 12 86

atelier baustelle

Kunsttherapie und Kunstkurse

Belziger Straße 29, 10823 Berlin
Sabine Olearius, Dipl. Kunsttherapeutin BVAKT
Tel 030 - 78 95 85 42
Renate Beck, Kunsttherapeutin BVAKT
Tel 030 - 624 55 81
Isabel Korallus, Dipl. Kunsttherapeutin
Tel 030 - 78 95 50 82
Günther Fekl, Dipl. Kunsttherapeut FH
Tel 030 - 618 98 98
Bettina Bechen, Klin. Kunsttherapeutin
Tel 030 - 36 46 93 63

Atelier Guelden

Carl-von-Ossietzky-Straße 28,
14471 Potsdam, M 0176 - 51 79 35 16
schwelgen@atelierguelden.de
www.atelierguelden.de

Atelier Natalis

General-Pape-Straße 10, 12101 Berlin
Tel 030 - 95602707
Anna Maria Mints-Scholze
M 0176 - 54 66 30 70
Isabella Smolin Tel 01767 - 822 95 60
info@atelier-natalis.de, www.atelier-natalis.de

Bewegung für soziale Dreigliederung e. V.

c/o Exner, Fehrbellinerstraße 6, 10119 Berlin
info@dreigliederungsbewegung.de
www.dreigliederungsbewegung.de

Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 - 84 10 80 22 Fax 030 - 832 63 98
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de
Dienstag bis Donnerstag 9 - 19.45 Uhr
Freitag 9 - 19 Uhr, Montag geschlossen

Café Finovo

Alter St. Matthäus-Kirchhof
Großgörschenstraße 12 - 14, 10829 Berlin
Tel 030 - 20 615 5 20 www.cafe-finovo.de

Café Tasso – Das andere Antiquariat

Frankfurter Allee 11, 10247 Berlin
Tel 030 - 48 62 47 08 Fax 030 - 27496790
info@cafe-tasso.de, www.cafe-tasso.de

Café Mittendrin

Sophienstraße 19, 10178 Berlin
Tel 030 - 28 49 77 - 40 Fax 030 - 28 49 77 - 17
mail@mittendrin-in-berlin.de
www.mittendrin-in-berlin.de

Camphill Alt-Schönow

Dag-Hammarskjöld-Haus

Alt-Schönow 5, 14165 Berlin
Tel 030 - 84 57 18 - 90, Fax 030 - 84 57 18 - 99
verwaltung@camphill-alt-schoenow.de
www.camphill-alt-schoenow.de

Der Regenbogen – AIDS-Initiative auf anthroposophischer Grundlage

Brunhildstraße 6, 10829 Berlin
Tel und Fax 030 - 784 31 26
kontakt@regenbogen-aidsinitiative.de
www.regenbogen-aidsinitiative.de

Die Blaue Barke Kunstort am Tegeler See

Riemerstraße 7, 13507 Berlin
Tel 030 - 20 66 66 79
ingeborg-grumpelt@blaue-barke-berlin.de
www.blaue-barke-berlin.de

Die Christengemeinschaft Gemeinde Prenzlauer Berg

Schwedter Straße 4, 10119 Berlin
Tel 030 - 449 24 68 Fax 030 - 48 49 67 07
info@cg-berlin.org
www.christengemeinschaft-berlin.de

Die Christengemeinschaft Gemeinde Wilmersdorf

Ruhrstraße 10, 10709 Berlin
Tel 030 - 861 07 89 / 80 Fax 030 - 861 03 28
wilmersdorf@cg-berlin.org
www.christengemeinschaft-berlin.org

Domäne Dahlem Pferdestall 1. OG

Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin
Tel 030 - 66 63 00-0 Fax 030 - 66 63 00 66
www.domaene-dahlem.de

Dreifaltigkeitsfriedhof Kapelle

Bergmannstraße 39 - 41, 10961 Berlin

Emil Molt Schule

Claszeile 60 - 66, 14165 Berlin
Tel 030 - 845 706 - 0 Fax 030 - 845 706 - 12
info@emil-molt-schule.de
www.emil-molt-schule.de

Familienforum Dahlem

in der Rudolf Steiner Schule Berlin
»Villa Föhrenweg«
Auf dem Grat 1 - 3, 14195 Berlin
- nur Veranstaltungsort, keine Postanschrift,
Anmeldungen über Familienforum Havelhöhe -

Familienforum Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Tel 030 - 23 36 56 65 Fax 030 - 50 56 86 98
familienforum@arcor.de
www.familienforum-havelhoehe.de

Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfschulkindergarten Prenzlauer Berg

Choriner Straße 25, 1. OG, 10435 Berlin
Tel 030 - 45 33 93
Fax 030 - 48 49 55 00

kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
www.familienzentrum-honigpumpe.de

Forum für ganzheitliche Medizin und Gesundheit Heil-Praxis

Föhrer Straße 7, 13353 Berlin
Tel 030 - 79 41 03 48
info@heil-praxis.eu, www.heil-praxis.eu

Forum Kreuzberg

Köpenicker Straße 174, 10997 Berlin
Tel 030 - 61 10 89-0 Fax 030 - 61 10 89-19
office@forumkreuzberg.de
www.forumkreuzberg.de

Freie Georgschule Berlin

Träger: Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Berlin-Spandau e. V. Seecktstr. 2, 13581 Berlin Tel 030 - 64 83 49 20

Freie Musikschule Berlin an der Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
Tel 030 - 83 00 91 11
kontakt@freie-musikschule-berlin.de
www.freie-musikschule-berlin.de

Freie Waldorfschule Havelhöhe Eugen Kolisko

Neukladower Allee 1, 14089 Berlin
Tel 030 - 369 92 46 10 Fax 030 - 369 92 46 19
schule@havelhoehe.net
www.havelhoehe.net/schule

Freie Waldorfschule Kleinmachnow

Am Hochwald 30, 14532 Kleinmachnow
Tel 033203 - 700 21 Fax 033203 - 700 22
kleinmachnow@waldorf.net,
www.kleinmachnow.waldorf.net

Freie Waldorfschule Kreuzberg

Ritterstraße 78, 10969 Berlin
Tel 030 - 615 10 10-0 Fax 030 - 615 10 10-19
kreuzberg@waldorf.net
www.waldorfschule-kreuzberg.de

Freie Waldorfschule Am Prenzlauer Berg

Gürtelstraße 16, 10409 Berlin
Tel 030 - 42 08 20-10 Fax 030 - 42 08 20-117
info@schulemachen.com
www.schulemachen.com

Freie Waldorfschule Berlin-Mitte

Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin
Tel 030 - 800 97 58-0 Fax 030 - 800 97 58-14
mitte@waldorf.net, www.mitte.waldorf.net

FREIRAUM Begegnungsstätte für Eurythmie

Mahlower Straße 10, 12049 Berlin
Tel 030 - 785 66 99 Fax 030 - 62 72 23 76
freiraum-eurythmie@t-online.de
www.freiraum-eurythmie.de

Funeral Ladies

Hohenstaufenstraße 64, 10781 Berlin

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Tel 030 - 365 01-0 Fax 030 - 36 50 01-366
www.havelhoehe.de

GESUNDHEIT AKTIV anthropos. Heilkunst

Gneisenaustraße 42, 10961 Berlin
Tel 030 - 695 68 72-0 Fax 030 - 695 68 72-29
verein@gesundheit-aktiv.de
www.gesundheit-aktiv.de

Gesundheitsforum Havelhöhe

am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Saal im Haus 28, Saal der Herzscheule Haus 24
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Tel 030 - 365 01-450 Fax 030 - 36 50 01-33
www.havelhoehe.de

GLS Bank Filiale Berlin,

Schumannstr. 10, 10117 Berlin

Haus Christophorus

Eyke-von-Repkow-Platz 2, 10555 Berlin
Tel 030 - 39 90 34-95/96 Fax 39 90 34 97
info@haus-christophorus-berlin-mitte.de

Heil-Praxis im Forum für ganzheitliche Medizin und Gesundheit

Föhrer Straße 7, 13353 Berlin
Tel 030 - 79 41 03 48
info@heil-praxis.eu, www.heil-praxis.eu

Hiram Haus

Alt Tempelhof 28, 12103 Berlin
Tel 030 - 788 30 53 Fax 030 - 788 34 64
hiram@hiram-haus.de, www.hiram-haus.de

Kammermusiksaal der Philharmonie

Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Kiki

Görlitzer Str. 39, 10997 Berlin

Kunsttherapieatelier in Weissensee

Erika Möwius, Bizetstr. 104 B, 13088 Berlin
Tel 030 - 99 27 09 55 E.Moewius@gmx.de
www.kunsttherapie-atelier-berlin.de

Kunsttherapie Kladow

Cordula Schwarz
Kladower Damm 221, 14089 Berlin, Haus 24
und im MVZ Heerstr. - Nord
Tel 030 - 361 50 87 M 0172 - 879 07 93
schwarz.kunsttherapie@googlemail.com
kunsttherapie-kladow.de

Kulturraum Mainzer7

Mainzer Straße 7, 12053 Berlin
Tel 030 - 612 03 86 www.mainzer7.de

Orpheus Beratung i. d. Naturheilpraxis Mitte

Linienstraße 119, 10115 Berlin
Tel 030 - 2848 49 32 Fax 030 - 28 87 90 32
uzokempe@t-online.de
www.orpheus-beratung.de

MVZ Wilmersdorf Familienpraxis

Brandenburgische Straße 16, 10707 Berlin

Pathosophia - Raum für Heilkunde

Zehdenicker Straße 22, 10119 Berlin

Tel 030 - 25 20 14 04 Fax 030 - 25 20 14 03
info@pathosophia.de, www.pathosophia.de

Persephilos - Ganzheitliche Ausbildungs-, Musik- und Studienstätte

Steinadlerpfad 1, 13505 Berlin
Tel 030 - 35 13 43 50 Fax 030 - 43 60 12 12
mail@persephilos.de, www.persephilos.de

Parzival-Schule Berlin

Quermatenweg 6, 14163 Berlin
Tel 030 - 81 81 97-0 Fax 030 - 81 81 97-10
info@parzival-schule-berlin.de
www.parzival-schule-berlin.de

Praxis für Anthroposophische Massagen Susanne Dengler

Clayallee 351, 14169 Berlin Tel 030 - 80 49 82 84
dengler@anthroposophische-massagen.de,
www.anthroposophische-massagen.de

Praxis Cranachstraße 35 Rita Sandau

Cranachstraße 35, 12157 Berlin Tel 85 40 33 88
Fax 03212 - 240 30 71 M 0162 - 946 84 37
www.gesundheitswege-berlin.de

Praxis Ganzheitlichesheilen

Cranachstraße 49, 12157 Berlin Tel 21 46 97 28
mail@ganzheitlichesheilen.net
www.ganzheitlichesheilen.net

Praxis für Psychotherapie und Persönlichkeitsentwicklung Rosmarie Jäger

Kadettenweg 4, 12205 Berlin Tel 812 23 01
mail@rosmarie-jaeger.de
www.rosmarie-jaeger.de

Rathaus Zehlendorf Bürgersaal

Teltower Damm 18, 14163 Berlin



Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 - 83 25 932 Fax 030 - 832 63 98
sekretariat@agberlin.de, www.agberlin.de

Rudolf Steiner Schule Berlin

Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
 Tel 030-83 00 91-0 Fax 030-83 00 91-55
 dahlem@waldorf.net, www.dahlem.waldorf.net

SinneWerk Karl Ballmer Saal

Liegnitzer Straße 15, 10999 Berlin
 Tel 030-27 49 67 97 Fax 030-27 49 67 90
 info@sinnewerk.de, www.sinnewerk.de

**Schule für Eurythmische
Art und Kunst Berlin**

Argentinische Allee 23, 14163 Berlin
 Tel 030-802 63 78 Fax 030-80 90 82 63
 mail@eurythmie-berlin.de,
 www.eurythmie-berlin.de

Schwedter Straße 5

10119 Berlin, 1. HH, 5. Stock

Stadtgemeinschaft Berlin

Eurythmieschule, Argentinische Allee 23,
 14163 Berlin

Stiftung Edith Maryon

Jülicher Straße 30, 13357 Berlin - Wedding
 (Gesundbrunnen) Tel 030-49 90 27 28
 info@maryon.de, www.maryon.de

**Therapeutikum
am Prenzlauer Berg**

Sredzkistraße 67, 10405 Berlin
 Oliver Avianus
 Therapeutische Sprachgestaltung
 Tel 030-81 49 08 46
 oliver.avianus@gmx.de
 Beate Motte
 Öldispersionsbäder nach W. Junge
 M 0171-985 26 83
 oeldispersionsbad@beatemotte.de
 www.beatemotte.de
 Ulrich Solbach Heileurythmie
 Tel 0172-992 94 22
 ulrichsolbach@web.de
 Antje Witt Massagen und Wickel

Kontakt: Praxis Dr. Sabine Schäfer
 Tel 030-48 49 55 45

theaterforum kreuzberg

Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin
 Büro 030-61288880 Karten 030-700 71710
 info@tfk-berlin.de, www.tfk-berlin.de

Therapeutikum Martin-Buber-Straße

Martin-Buber-Straße 1, 14163 Berlin

Thomas-Haus Berlin

Peter-Lenné-Straße 42, 14195 Berlin
 Tel 030-832 64 53 Fax 030-832 92 72
 thomas-haus@gmx.de
 www.thomas-haus-berlin.de

Waldorfkindergarten Mansfelder Straße

Mansfelder Straße 37, 10709 Berlin
 Tel und Fax 030-861 44 40
 info@waldorfkindergarten-mansfelderstrasse.de
 www.waldorfkindergarten-mansfelderstrasse.de

Waldorfkindergarten Zehlendorf

Lindenthaler Allee 14-16, 14163 Berlin
 Tel 030-801 79 21
 www.waldorfkindergarten-zehlendorf.de

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Treuenbrietzenener Straße 28, 13439 Berlin
 Tel 030-40 72 83-0 Fax 030-40 72 83-26
 info@waldorfschule-mv.de,
 www.waldorfschule-mv.de

Waldorfschule Potsdam

Erich-Weinert-Straße 5, 14478 Potsdam
 Tel 0331-972077 Fax 0331-87 00 03 80
 potsdam@waldorf.net,
 www.waldorfschule-potsdam.de

Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg

Teltower Damm 269, 14167 Berlin
 Tel 030-847 883 300 Fax 030-847 883 475
 a.kaeding@werkgemeinschaft-bb.de
 www.werkgemeinschaft-bb.de

Impressum

VERANSTALTUNGSHINWEISE:
 veranstaltungskalender@agberlin.de

BEITRÄGE, MELDUNGEN, LESERBRIEFE, ANZEIGEN:
 mittendrin@gmx.net

REDAKTIONS- U. ANZEIGENSCHLUSS 4/2015:
 15. August 2015. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/2015.

Sie können als Privatperson »mittendrin« auch
 abonnieren, gegen eine jährliche Spende von 10 €
 (für Druck- und Versandkosten). Wenden Sie sich
 an das Sekretariat des Arbeitszentrums Berlin:
 Gabriela Cramer Tel 030-832 59 32
 sekretariat@agberlin.de

HERAUSGEBER:
 Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin
 Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
 Tel 030-832 59 32 Fax 030-832 63 98

V.I.S.D.P.: Angelika Oldenburg
 REDAKTION, TEXTE: -sofern nicht anders angegeben-
 Angelika Oldenburg
 mittendrin@gmx.net
 BEIRAT DER REDAKTION:
 Sebastian Boegner, Michael Bruhn und
 Katja Meyer zu Heringdorf
 Verantwortlich für den Inhalt der einzelnen Artikel
 ist der jeweilige Autor. Die Redaktion übernimmt
 keine Verantwortung für Richtigkeit, Inhalte, Dar-
 stellung sowie technische Funktionen genannter
 Web-Seiten. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, be-
 halten uns aber die Veröffentlichung, Bearbeitung
 und Kürzung vor. Verwendung von Artikeln aus mit-
 tendrin nur unter Angabe der Quelle und des Autors
 sowie gegen Zusendung eines Belegexemplares.

SATZ, LAYOUT UND ANZEIGENGESTALTUNG:
 Frauke Winkelmann
 post@fwform.de

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN:
 Charlotte Fischer, Frauke Winkelmann, GESUNDHEIT
 AKTIV, Brigitte Gilli und ATELIER NATALIS

ANZEIGEN: Angelika Oldenburg, mittendrin@gmx.net
 DRUCK: www.flyeralarm.de AUFLAGE: 4.000

BANKVERBINDUNG:
 Anthroposophische Gesellschaft Berlin
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 BLZ 430 609 67 Konto-Nr. 251 723 10
 IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10
 BIC GENODEMIGLS,
 Stichwort: mittendrin



Noch bist du da

*Wirf deine Angst
in die Luft*

*Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins Nirgends*

*Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da*

*Sei was du bist
Gib was du hast.*

Rose Ausländer



Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg

Sozialtherapeutische Werkstätten gGmbH

Als Mitarbeiter/in erwarten Sie in unseren Werkstätten interessante und anspruchsvolle Berufsbildungs-, Arbeits- und Förderplätze sowie eine wunderbare Menschengemeinschaft, die etwas bewegen will.

Wir bieten unseren Kunden vielfältige Dienstleistungen sowie nützliche, schöne und künstlerische Produkte aus Naturmaterialien und in Demeterqualität.

Unsere Produkt- und Dienstleistungsbereiche

Hauswirtschaft • K-Lumet & Geländepflege • Küche • Montage und Verpackung • Papierwerkstatt SEDULUS • Papierschöpfen • Tischlerei • Design-Leuchten • Hausmeisterservice Problemlos • Keramik • Textil • Forst • Hausmeisterei • Kerzenmanufaktur • Kreativ • Kunst • Demeter-Gärtnerei



Teltower Damm 269



Königin-Luise-Str. 90



Clayallee 81



Rohrlack

Haupthaus der Werkgemeinschaft

Teltower Damm 269 • 14167 Berlin
info@werkgemeinschaft-bb.de
www.werkgemeinschaft-bb.de

Anerkannte Werkstatt
der beruflichen und
sozialen Rehabilitation

HEUTE RETTE ICH DIE WELT

Mit dem Girokonto der GLS Bank



www.sharedichdrum.de
#sharedichdrum
Filiale Berlin, Schumannstr. 10

GLS Bank
das macht Sinn